Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Nr. 359. Jahrgang 199.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 2 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Zentralkalender.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: i. V.: Max Ebeling in Halle a. S.

Sonnabend, 4. August 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinfuß vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemäßigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notierende Papiere in Prozenten notiert.

Wo liegen die Ursachen hoher Fleischpreise?

Obwohl jetzt das Geschrei der freisinnig-sozialdemokratischen Feinde der Landwirtschaft über die angebliche „Fleischnot" schon einigermaßen unter der Gewalt der Tatsachen nachgelassen hat, ist es doch vielleicht nicht uninteressant — schon zur grundsätzlichen Beleuchtung der Verhältnisse und zur Aufklärung für mögliche künftige Wiederholungen der „Fleischnot"agitation —, auf eine Darstellung der wahren Ursachen der Höhe der Fleischpreise hinzuweisen, die soeben in einer der angesehensten volkswirtschaftlichen Zeitschriften Frankreichs — der „Revue Economique Internationale" — von sachkundiger Feder veröffentlicht worden ist. In einem größeren Artikel über die Lage der französischen Viehwirtschaft und Fleischproduktion Frankreichs finden sich dort u. a. folgende Ausführungen über die wahren Ursachen hoher Fleischpreise und die Mittel zu ihrer Beseitigung, die wir den obengenannten Politikern und ihrer Presse angelegentlich zur Beachtung empfehlen:

„Wenn es eine Ware gibt, deren Preis häufiger und nur zu oft von den verfügbaren Vorräten völlig unabhängigen Schwankungen unterworfen ist, so ist es sicherlich das Fleisch. Auf diesem Markte besteht eine wirkliche Preistreiberei, über die die Produzenten schon lange Klage führen. Nicht nur ist die Zahl der Zwischenhändler viel zu groß, sondern diese treiben oft auch eine richtige Baisse-Spekulation, aus der sie natürlich Gewinn ziehen. Alles beklagt sich über die oft lächerlich hohen Gewinne, die die Metzgereien in den großen Städten erzielen. Vor einigen Jahren hat M. Daniel Zolla festgestellt, daß der niedrigste Preis für Fleisch, der in Havre auf dem Weg des Zuschlags für das dortige Lyceum erzielt werden konnte, 1 Franc 66 Centimes für das Kilogramm betrug. Im gleichen Jahre hat die Verwaltung der städtischen Spitäler ihren Fleischbedarf auf eigene Rechnung gekauft, und es kam ihr dabei das Kilogramm auf 1 Franc 47 Centimes zu stehen, was eine Spannung von 19 Centimes auf das Kilogramm ausmacht.

Vielerlei Ursachen bestimmen diese Veränderungen der Fleischpreise. Die Nachfrage, die auf dem wirklichen Bedarf beruht, weist jedes Jahr einen ziemlich regelmäßigen Gang auf. So schwankt in Paris der Fleischpreis nach dem Fremdenzufluß; die Weltausstellungen liefern dafür einen deutlichen Beweis. Die Fastenzeit wiederum vermindert den Fleischbedarf; ebenso sind das Zuströmen von Wild und Geflügel auf den Markt, sowie der Wiedereinzug der Pariser in die Stadt nach dem sommerlichen Landaufenthalt von Bedeutung. Das Angebot ist viel weniger regelmäßig; es hängt zum guten Teil von den Jahreszeiten ab. Wenn das Stallvieh erschöpft und das Weidevieh noch nicht genügend gemästet ist, so tritt ein gewisser Mangel ein, der ein leichtes Anziehen der Preise zur Folge hat; umgekehrt wird gegen das Ende des Jahres häufig noch Weidevieh auf den Markt gebracht, während schon das Stallvieh dort anlangt, woraus dann ein Ueberangebot und ein Sinken der Preise erfolgt."

Die Ursache für den hohen Stand geschlachteten Fleisches ist nach der Ansicht des Artikelschreibers in erster Linie die übermäßige Zahl von Zwischenhändlern, von denen viele gänzlich überflüssig sind. Da ist zuerst der „Batonnier", der von Hof zu Hof geht und sich des schlacht- oder marktreifen Viehes bemächtigt, sei es, daß er dies für eigene Rechnung oder für einen Großhändler tut. In manchen Gegenden tritt an die Stelle des Batonniers der „Toucheur", der das Vieh auf Rechnung mehrerer Pächter oder Eigentümer nach Paris bringt und eine bestimmte Gebühr von jedem Stück Vieh erhebt. Ferner ist der Kaufmann da, der die Tiere auf dem Markt kauft und sie direkt nach La Villette bringt oder sie bis zum Pariser Markt begleitet. Eigentümer und Händler werden wieder durch ganz überflüssige „Chebillards" mit einander in Beziehung gebracht. Der „Chebillard" kauft das lebende Vieh im Ganzen und verkauft es wieder an Detailmetzger um so und soviel das Kilo; dieser endlich verkauft das Fleisch an das Publikum. Die gesamten Kosten, die durch die heutige Art der Vermittlung zwischen Produzenten und Käufer entstehen und die natürlich der Käufer zahlen muß, ohne daß der Produzent einen Vorteil davon hat, berechnet der Verfasser des genannten Artikels für den einzelnen Ochsen vom Stall bis zum Verkauf des Fleisches in der Auslage des Metzgers unter eingehender Darlegung der einzelnen Faktoren dieser Verteuerung auf nicht weniger als 229 Francs 75 Centimes und fügt hinzu, daß die Unkosten beim Verkauf in den Pariser Markthallen noch höher zu sein pflegen. Einen nicht geringen Teil der Schuld an der verhältnismäßigen Höhe der Detail-Fleischpreise schreibt der Verfasser auch den Metzgern selbst zu, deren Zahl sich unverhältnismäßig vermehrt habe, und die einen bei weitem das Maß des Billigen übersteigenden Nutzen nähmen; so gelte es gerade in Paris als Regel, daß ein Metzger nach zehnjähriger Ausübung seines Geschäfts von seinen Renten leben und sich auf ein Landhaus müße zurückziehen können.

Das Heilmittel, das die französische Landwirtschaft wie auch die fleischverbrauchende Bevölkerung aus diesem für beide Teile schädlichen Zustand befreien wird, sieht der Verfasser des genannten Artikels in der Bildung von Produktions- und vor allem von Verkaufsgenossenschaften. „Die Genossenschaften werden," so schreibt er, „das große Mittel zur Befreiung der Landwirte werden; diese werden, indem sie den Produzenten und den Konsumenten in direkte Beziehungen setzen, die parasitischen Elemente beseitigen, die heute auf Kosten beider leben." Allerdings stehe diese Bewegung zurzeit noch in den ersten Anfängen; doch böten sowohl die französischen Butter- und Käse-Verwertungsgenossenschaften wie auch einige beachtenswerte Versuche zu einer besseren Regelung des Fleischverkaufs in Frankreich nachahmenswerte Vorbilder. Solche Fleischverkaufsgenossenschaften existierten beispielsweise in kleinerem Umfang in den Departements Calvados, Saône-et-Loire und in Finistère. Auch die Konsumenten sollten sich, so meint er, zu Einkaufsgenossenschaften vereinigen, um nicht länger das kaudinische Joch des heutigen Fleischverkaufswesens ertragen zu müssen. Selbst dort, wo sie nur einen mittelmäßigen Erfolg erzielt hätten, hätten die Genossenschaftsmetzgereien es erreicht, daß der Preis des Fleisches in den Auslagen um 30 bis 40 Centimes auf das Kilogramm sank; vor einigen Jahren hätten sogar in Vesoul auf die bloße Ankündigung der Gründung einer solchen Genossenschaftsmetzgerei die dortigen Metzger die Fleischpreise sofort um 20 Centimes für das Kilogramm herabgesetzt.

„Bis jetzt," so schließt der vortreffliche Artikel, „sind das alles nur Versuche. Was wir brauchen, ist eine gemeinsame Organisation mit einer zentralen Leitung, von der Antriebe ausgehen und die Richtung angegeben wird.

In Frankreich beginnen sich also unter dem Druck der Verhältnisse dieselben Anschauungen durchzuringen, die bei uns mannigfach zum Segen von Produzent und Konsument zum genossenschaftlichen Zusammenschluß geführt haben.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 3. August.

Der Reichshaushaltsetat für 1907.

Mit dem 1. August war die Frist abgelaufen, in der die einzelnen Reichsressorts dem Reichsschatzamt ihre Neuforderungen für den Reichshaushaltsetat 1907 zu unterbreiten hatten. Das Reichsschatzamt hat nunmehr das gesamte auf den nächstjährigen Etat bezügliche Material zusammen und wird die nicht gerade leichte Arbeit der Aufstellung des nächstjährigen Etatsentwurfs wieder einmal in Angriff nehmen können. Die Hauptschwierigkeit liegt in der Erzielung der Uebereinstimmung der Ausgaben mit den Einnahmen. Es ist wohl noch nie vorgekommen, daß soviel Einnahmen verfügbar waren, daß sämtliche Forderungen der Einzelressorts ohne weiteres hätten bewilligt werden können. Es dürfte auch diesmal schwerlich der Fall sein, und es wird noch mancher gemeinsamen, auch kommissarischen Erörterung zwischen den Einzelressorts und dem Reichsschatzamt bedürfen, ehe die Ausgaben mit den Einnahmen in Einklang gebracht sind. Aber auch die Schätzung der zu erwartenden Einnahmen, die ja vom Reichsschatzamt selbst vorgenommen werden muß, wird diesmal Schwierigkeiten bereiten, weil eine Reihe neuer Steuern, deren Erträge im Etat für 1906 in einem Pauschquantum aufgeführt sind, einzeln veranlagt werden müssen. Auf eine richtige Erfassung der hier zu erwartenden Summen wird im Reichsschatzamt besonderer Wert gelegt, weil tunlichst vermieden werden soll, daß die Wirklichkeit allzusehr von der Schätzung unterschieden ist. Jedenfalls verschafft sich das Reichsschatzamt möglichst schnell eine Uebersicht über die für das Folgejahr zur Verfügung stehenden Mittel, um auch an diesem Maßstabe erkennen zu können, welche Forderungen der Einzelressorts gegebenenfalls zurückgestellt werden müssen. Soviel aber, so meinen die „Berl. Pol. Nachr.", ist jetzt schon sicher, daß auch nach der Bewilligung der neuen Steuern die Aufstellung des Etatsentwurfes für 1906 nicht völlig glatt vor sich gehen, sondern daß es einer großen Zahl von Erörterungen bedürfen wird, um einen Entwurf zustande zu bringen, der Ende Oktober oder Anfang November zunächst dem Bundesrat vorgelegt werden kann.

Der Einfluß der neuen Steuergesetze auf die Rechtsverhältnisse.

Die Frage, welchen Einfluß die neuen Steuergesetze auf die zur Zeit ihres Inkrafttretens bestehenden Rechtsverhältnisse ausüben, wird vom Justizrat Dr. Frankenburger zu München im neuesten Hefte der „Deutschen Juristenzeitung" untersucht.

„Zu dieser Zeit wurden und werden," so führt der Verfasser aus, „bereits bestehende Verhältnisse, wie Leistungen aus Lieferungsverträgen von größerer oder geringerer Zeitdauer, Dienstverhältnisse usw. von den neuen Steuern beeinflußt. Z. B.: Es war mit den Fabrikanten oder den Verkäufern von in- und ausländischen Automobilen ein fester Abschluß auf Lieferung eines Kraftfahrzeuges für den Monat September 1906 geschlossen; bei Abschluß des Lieferungsvertrages wurden die neuen, in Aussicht gestandenen Steuern bei der Berechnung des Kaufpreises noch nicht mit kalkuliert, auch nicht besprochen. Kann der Verkäufer einen um den Steuerbetrag erhöhten Preis fordern? Ein Handlungsreisender ist durch einen vierjährigen Vertrag seinem Geschäftsherrn zur Dienstleistung verpflichtet; für die Geschäftsreisen sind feste Tagesspesen (nicht Vertrauensspesen) vereinbart; kann er einen um die Personenfahrkartensteuer sich erhöhenden Betrag als Spesenersatz verlangen? Im Jahre 1905 hat eine Gemeinde in Thüringen mit einem westfälischen Eisenwerk einen Vertrag über Aufstellung einer eisernen Brücke, Lieferung franko an Ort und Stelle, für das Jahr 1907 geschlossen; es müssen in vielen Wagenladungen die einzelnen Teile angefahren werden; von einem Frachturkundenstempel hat man zur Zeit des Vertragsabschlusses nichts erwähnt, weil die Steuergesetzgeber damals noch nicht an der Arbeit waren. Kann der Unternehmer die vereinbarten Verkaufspreise um den Betrag des Frachturkundenstempels erhöhen? Der inländische Tabakhändler hat im Jahre 1904 mit einer der größten egyptischen Zigarettenfabriken einen Lieferungsvertrag auf die Dauer von fünf Jahren geschlossen, in welchem die vom inländischen Bezieher zu bezahlenden Preise fest bestimmt sind. Von einer Zigarettensteuer hat letzterer damals nichts wissen können. Kann der Bezieher die Vertragspreise um den Betrag der von ihm zu bezahlenden Steuer vermindern? Diese Beispiele könnten an der Hand der neuen Steuergesetze noch vermehrt werden. Wer hat diese bei Vertragsabschluß nicht vorgesehenen Steuern zu tragen, der nach den einschlägigen Bestimmungen der Steuergesetze zunächst Verpflichtete oder der andere Teil, oder findet eine Repartition der Steuer unter den Vertragsteilen statt? Bei der Beantwortung der Frage könnten folgende Gesichtspunkte zur Erwägung kommen, deren Berechtigung gerügt werden soll. „Jeder Vertrag ist nach Treu und Glauben auszulegen (§§ 157, 242 B. G.-B.); deshalb sei jeder Vertrag als von den bestehenden Verhältnissen aus geschlossen zu betrachten. Das alte Recht bezeichnet dies mit den Worten: Jeder Vertrag gilt unter der clausula rebus sic stantibus verabredet." Das B. G.-B. hat aber diese Klausel nicht aufgenommen. R.G. Bd. 50 S. 257, 60 S. 58: Treu und Glauben im Verkehr verlangen nicht, daß der nach dem Steuergesetz als steuerpflichtig zu Erachtende von der Wirkung der neu eingeführten Steuer verschont bleibe; der letztere hat hierauf umsoweniger Anspruch, als es sich mit der Steuereinführung um Schaffung von öffentlichem Recht handelt, dessen Wirkung die davon zunächst Betroffenen eben unterworfen werden. Jeder Vertragsteil muß mit der Abänderung der Steuergesetzgebung bis zur Erfüllung rechnen. Tut er es, so kann er sich ja durch eine entsprechende vertragliche Festsetzung mit dem anderen Teile schützen; tut er es nicht, so hat den Nachteil derjenige zu tragen, den nach dem Steuergesetz die neue Steuer trifft. Man könnte auch geltend machen: „Die Beschwerung der Ware mit einer neuen Steuer zur Zeit der Ablieferung bilde einen der Sache anhaftenden Mangel, welcher vor der Lieferung entstanden sei und von der Verpflichtung zur Annahme und Abnahme befreie." Allein die in Frage kommenden §§ 377 H.-G.-B., 459 f. B. G.-B. betreffen nur körperliche Sachen, also körperliche Mängel. Die Beschwerung mit einer öffentlich rechtlichen Last begründet aber keinen körperlichen Mangel. Sie bildet im geschäftlichen Verkehr einen Faktor der Preisbestimmung, ist insofern von Bedeutung für die Preisbildung und deshalb für den Entschluß zum Abschluß eines Vertrages. Aus der letzteren Erwägung heraus könnte von dem durch die neu eingeführte Steuer Betroffenen versucht werden, in Anwendung des § 119 B. G.-B. wegen der Einführung neuer, bei Vertragsabschluß von keinem der Vertragsteile vorgesehenen Steuern den Vertrag anzufechten. Es würde sich aber dann um einen Irrtum über Umstände, die außerhalb des Rahmens der Willenserklärungen liegen, handeln; ein

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608041-13/fragment/page=0001

solcher Irrtum ist kein beachtlicher Irrtum im Sinne des § 119; ein Irrtum in der Preiskalkulation (bei welcher neue, nicht vorhersehbare Steuern nicht mit in den Kreis der Berechnung gezogen wurden) ist kein Irrtum im Erklärungsakt selbst, auch nicht ein Irrtum über den Inhalt der Erklärung, sondern ein Irrtum im Beweggrunde. Ein Irrtum der letzteren Art ist nur dann von Bedeutung, wenn dieser Beweggrund selbst zum Inhalt der Erklärung gemacht worden ist; eine erfolgreiche Anfechtung kann auch auf Absatz 2 des § 119 nicht gestützt werden, weil der größere oder geringere Betrag einer Steuer, mit der eine Sache belastet ist, nicht eine Eigenschaft der Sache bildet; der Absatz 2 des § 119 betrifft nur die körperlichen Eigenschaften einer (körperlichen) Sache. Man kommt also immer wieder zu dem oben bei der Prüfung der ersten Frage gewonnenen Ergebnisse:

Die durch die Abänderung der Steuergesetzgebung herbeigeführte Beeinträchtigung desjenigen, der die Steuer zu entrichten hat, stellt sich als ein dem Zufall gleich zu erachtender Umstand dar, dessen Folgen derjenige zu tragen hat, der nach dem neuen Steuergesetz als steuerpflichtig erachtet und zur Entrichtung der Steuer herangezogen wird."

Zur Universitätsfeier in Greifswald.

Am 21. Mai 1456 genehmigte der Papst Kalixtus III. die Eröffnung einer Universität, eines „studium generale", wie man damals sagte, in der Stadt Greifswald, die der Herzog Warkslaw IX. von Pommern als „ausgezeichnete vornehme Stadt mit günstigem Klima" als dazu besonders geeignet ihm empfohlen hatte. Die erste Anregung zu dieser Gründung gab der damalige Bürgermeister der Stadt Greifswald Heinrich Rubenow. Er ist auch als eigentlicher Gründer bei der 400jährigen Jubelfeier dadurch geehrt worden, daß man sein Denkmal vor dem Universitätsgebäude aufstellte. Er fand für seinen Plan, so schreibt die „Kreuzztg.", in der Stadt anfangs Widerstand, wußte diesen aber zu überwinden, indem er die Aebte der vorpommerschen Klöster dafür gewann, so daß diese erhebliche Geldmittel beisteuerten und der Universität Gerechtsame verliehen. Seine guten, eifrig gepflegten Beziehungen zum Bischof Henning von Kammin und zu seinem Landesfürsten kamen ihm zu statten, so daß beide sich für die Verwirklichung seines Planes interessierten, ihn zu fördern bereit waren, und ihm halfen, der dabei zu überwindenden Schwierigkeiten Herr zu werden. Nachdem die vom Papste ausgefertigte Stiftsbulle in Pommern angelangt war und der Herzog dann unter dem 28. September 1456 die rechtliche Gründung vollzogen hatte, ward am 17. Oktober desselben Jahres die Hochschule eröffnet mit Heinrich Rubenow als ersten Rektor und Vizekanzler. Nun feiert die Universität ihr 450jähriges Bestehen, an dem sie auf eine bewegte, aber erfolgreiche Geschichte zurückblicken kann. Wiederholt hat man gemeint, ihr Ende sei gekommen. Allein siegreich hat sie sich stets gehalten und wieder in die Höhe gearbeitet. Dies gilt namentlich von der Zeit nach Einführung der Reformation in Pommern, in der sie zu einer evangelischen Universität unter dem Herzog Philipp I. umgestaltet wurde mit je 3 Professoren der Theologie, Jurisprudenz und Medizin, und 8 für die Künste und Wissenschaften. Seitdem hat sich die Universität der besonderen Fürsorge der Pommernherzöge erfreut, die sie reich dotierten mit Gütern und Rechten und sie damit in den Stand setzen, sich zu erhalten. Und unter preußischer Herrschaft hat sie sich dann weiter entwickelt, so daß sie jetzt einen angesehenen Platz einnimmt unter den deutschen Hochschulen.

---

* **Der Kronprinz und die Turner.** Das „Nachr.- u. Anz.-Bl. d. Berl. Turnersch." veröffentlicht folgendes Telegramm des Kronprinzen zum Kreisturnfest in Rathenow, dessen Wortlaut bisher nicht bekannt war:

„Den zu dem 18. Kreisturnfest in Rathenow versammelten märkischen Turnern entbiete ich als Protektor des Festes meinen Gruß. Ich bedauere es aufrichtig, daß ich verhindert bin, dem Fest beizuwohnen. Möge das stille, aber um so anerkennenswertere Wirken, welches die Turnvereine schon seit Jahrs Zeiten im Dienste des Vaterlandes für die Erhaltung der Volkskraft und durch die Erziehung der Jugend betätigt haben, allezeit von Erfolg und Segen gekrönt sein. Gut Heill Wilhelm, Kronprinz."

* **Eine wichtige politische Konferenz beim Reichskanzler** hat am Dienstag in Norderney stattgefunden. Justizminister Dr. Beseler wurde im Laufe des Vormittags vom Reichskanzler zu einer längeren Unterredung empfangen. Der Minister folgte später einer Einladung des Fürsten und der Fürstin Bülow zum Mittagessen, an dem auch der zum Vortrag beim Reichskanzler in Norderney eingetroffene Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, von Tschirschky, teilnahm. — Offenbar galt die Besprechung der Kolonialaffäre und ihrer Behandlung.

* **Peters gegen Bebel.** Die „Post" veröffentlicht eine neue Erklärung des Dr. Karl Peters gegen Bebel, in der es u. a. heißt:

„Bebel verspricht eine „wiederholte Beleuchtung" des Falles Peters aus seiner eigenen Feder, und prahlt im voraus, daß sie zeigen werde, „daß der Fall Peters von allen Kolonialskandalen immer noch der skandalöseste sei." Ich kann nur hoffen, daß er in dieser „Beleuchtung" seine Behauptungen vor Beginn des Reichstages wiederholt, damit wir zu einer Auseinandersetzung auf gleicher Basis gelangen. Ich bin von allen Beteiligten am meisten daran interessiert, daß der „Fall Peters" völlig aufgeklärt wird, und habe ganz besonders den erklärlichen Wunsch, endlich Bebel persönlich gegenüberzustehen. Daß dies so verspätet, erst zehn Jahre nach seinen ersten gegen mich ausgesprochenen Verleumdungen, geschieht, liegt nur daran, daß dieser Herr sich bislang im sicheren Rückhalt seiner parlamentarischen Immunität gehalten hat."

* **Der Fall Cesar.** Nach Meldungen liberaler Blätter soll gegen die Nichtbestätigung des Pfarrers Cesar ein Protest an den Oberkirchenrat abgegangen sein, der mit allen, den liberalen wie den positiven Stimmen, gegen die einzige des Pfarrers Jucho beschlossen sein soll. Diese Nachricht scheint uns, so schreibt die „Kreuzztg.", soweit von der Zustimmung der Positiven die Rede ist, doch noch sehr der Bestätigung zu bedürfen. Vorläufig können wir uns jedenfalls nicht denken, daß die Positiven sich an dem Protest beteiligt haben. In letzter Zeit sind gerade in kirchlichen Angelegenheiten — wir erinnern nur an die Behauptungen, daß der Oberkirchenrat die Entscheidungen des Konsistoriums in den Fällen Fischer und Römer umgestoßen hätte — so viel unzutreffende Mitteilungen verbreitet worden, daß auch die Meldungen zum Falle Cesar mit größter Vorsicht aufgenommen werden müssen.

---

* **Das Ende der Lehrerfahrt** des Deutschen Flotten-Vereins. Mit einer Fahrt von Brunsbüttelkoog nach Helgoland endete die in allen Teilen wohlgelungene erste deutsche Lehrerfahrt an die Wasserkante. Im großen Saale des Kurhauses auf Helgoland fand Festtafel statt. Den ersten Trinkspruch brachte der Leiter der Fahrt, Dr. Gerhard, auf die Zukunft der deutschen Flotte aus. Im Anschluß daran wurde folgendes Telegramm an den Kaiser abgesandt:

„800 Volksschullehrer aus allen Gauen Deutschlands, die einer Einladung des Präsidiums des Deutschen Flottenvereins zur Wasserkante gefolgt sind, bringen von Helgolands deutschem Fels Euerer Majestät, dem weitschauenden Förderer und Mehrer deutscher Seemachts-Interessen, ihre ehrfurchtsvolle Huldigung dar."

---

* **Untersuchung der Personenwagen.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat unter Hinweis auf frühere Erlasse die königlichen Eisenbahndirektionen beauftragt, durch die ihnen zur Beschäftigung überwiesenen Eisenbahn-Bauinspektoren und Regierungsbaumeister des Maschinenbaufachs eine erneute Untersuchung der Personenwagen auf den Zugbildungsstationen, den Reservestationen und in den Zügen während des Monats August vornehmen zu lassen. Die Untersuchung ist in üblicher Weise auszuführen, insbesondere ist das Augenmerk darauf zu richten, daß die Reinigung der Wagen mit der erforderlichen Sorgfalt vorgenommen wird, die Aborte sich in sauberem Zustande befinden, das vorgehaltene Trink- und Waschwasser von guter Beschaffenheit ist und der Jahreszeit entsprechend genügend erneuert wird. Die vorgefundenen Mängel sind aufzuzeichnen und diese Zusammenstellungen mit den Bemerkungen der Eisenbahndirektionen über das zur Abhilfe Veranlaßte bis zum 1. Oktober d. Js. dem Minister einzureichen.

* **Vom Vermögenssteuergesetze in Baden.** Das endgültig angenommene Vermögenssteuergesetz besteuert die landwirtschaftlichen Betriebskapitalien erst von 25 000 Mk. an, und zwar bis zu 50 000 Mk. mit 60 Proz., von da bis 100 000 Mk. mit 80 Proz., und erst über 100 000 Mk. mit dem vollen Betrage.

* **Tagegelder für Geschworene und Schöffen.** In der badischen Zweiten Kammer gab Ministerpräsident v. Dusch die Erklärung ab, daß die badische Regierung der Gewährung von Tagegeldern an Geschworene und Schöffen durchaus freundlich gegenüberstehe und übergeugt sei, daß die Regelung auf dem Wege eines Reichsgesetzes erfolgen müsse. Jedenfalls müsse zunächst die Revision der Strafprozeßordnung abgewartet werden. Unter keinen Umständen halte er es für richtig, wenn den Arbeitern, die als Schöffen fungieren, der Lohn zurückgehalten würde.

---

* **Für den sozialdemokratischen Parteitag,** der bekanntlich in Mannheim stattfinden soll, wurde folgende provisorische Tagesordnung festgesetzt: Sonntag, den 23. September, abends 7 Uhr: Vorversammlung. Montag, den 24. September, und die folgenden Tage: Geschäftsbericht des Vorstandes. Berichterstatter: W. Pfannkuch und A. Gerisch. — Bericht der Kontrollkommission. Berichterstatter: A. Kaden. — Parlamentarischer Bericht. Berichterstatter: G. Schöpflin. — Maifeier. Berichterstatter: R. Fischer. — Der politische Massenstreik. Berichterstatter: A. Bebel. — Der internationale Kongreß 1907. Berichterstatter: P. Singer. — Sozialdemokratie und Volkserziehung. Berichterstatter: C. Zetkin und H. Schulz. — Strafrecht, Strafprozeß und Strafvollzug. Berichterstatter: H. Haase.

* **Anarchistisches.** Polizeiliche Haussuchungen bei Anarchisten haben in jüngster Zeit, wie die „Germania" mitteilt, wieder in Berlin stattgefunden. Daran anschließende Vernehmungen fanden auf dem Polizeipräsidium statt. Die Polizei will in Erfahrung gebracht haben, daß eine geheime Verbindung, die ihren Sitz in Zürich hat, auch auf Berlin ausgedehnt ist. Bei einer Haussuchung wurden Druckschriften, Notizbücher usw. beschlagnahmt. Einige Personen, bei denen man Haussuchungen vornahm, wurden auf dem Polizeipräsidium photographiert.

Das sozialdemokratische Heldenideal.

Der neueste Heros auf Grund sozialdemokratischer Weltanschauung ist — der Raubmörder Hennig. Natürlich ist es die solche Weltanschauung mit besonderer Sachverständigkeit und Reinheit vertretende „Leipziger Volkszeitung" des Herrn Dr. Franz Mehring, die in einem Artikel „Vom Strafrecht" folgende Weisheit zum besten gibt:

„Hennig ist offenbar ein Mensch von außerordentlichen Geistesgaben: er besitzt eine Intelligenz, die ans Geniale grenzt, und dazu eine Willenskraft, wie man sie selten findet — wenigstens soweit man ohne Kenntnis der Person aus den Zeitungsberichten urteilen kann. Derartige Naturen gibt es viele unter den Verbrechern, und das ist auch sehr erklärlich. Liegt doch auf der Hand, daß ein Mensch wie Hennig außerordentlich Nützliches hätte leisten können, wenn ihn nicht — die sozialen Verhältnisse daran gehindert hätten. Es ist ja fast traurig, daß man das erst noch sagen muß. In einer anders organisierten Gesellschaft hätte Hennig für seine Intelligenz und seine Energie ein reiches Betätigungsfeld zum Nutzen der Menschheit gefunden; in der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung stieß er überall auf Schranken und Hindernisse. Eine Energie, wie er sie besitzt, läßt sich aber nicht ständig zurückdämmen, sie muß sich betätigen, und wenn ihr alle nützlichen Wege versperrt sind, so explodiert sie gewissermaßen und macht sich in Gewaltsat und Verbrechen Luft. Mit Naturen von der Energie eines Hennig, wenn sie nicht rein zufällig auf den richtigen Platz im Leben geraten, weiß die gegenwärtige Gesellschaftsordnung nichts anderes anzufangen, als sie ins Zuchthaus oder aufs Schafott zu schicken. Das ist der Zusammenhang solcher Verbrechen mit den sozialen Verhältnissen, auch wenn Hennig keine Not gelitten hat."

Mit seiner „aus Geniale grenzenden Intelligenz" hätte Hennig doch eigentlich zu dem Tempel sozialdemokratischer Weisheit den Eingang finden und Parteigenosse des Herrn Mehring werden müssen. Und seine „Willenskraft, wie man sie selten findet", hätte ihn doch befähigt, Nachfolger des alten Bebel zu werden. So hätte also Hennig nach sozialdemokratischer Psychologie und Heldenvorstellung alle Eigenschaften, die ihn zum obersten Führer in der kommenden und sehnsüchtig erwarteten großen Kladderadatschperiode qualifizieren würden. Mehring, Bebel, Hennig — das wäre also die zeitgenössische sozialdemokratische Ruhmeshalle. Wir wollen nichts dagegen einzuwenden haben.

Zur Lage in Rußland.

Die ausgesprochen feindliche Haltung der französischen Presse gegenüber dem offiziellen Rußland beeinflußt auch die russisch-französische Allianz, deren Anhänger sich täglich vermindern. Selbst nationalistische Zeitungen wie „Libre Parole" haben kein Zutrauen mehr zu Rußland. Allgemein herrscht die Neigung zu einem regelrechten englisch-französischen Bündnisse statt dem mit Rußland vor. Jede finanzielle Hilfsaktion für Rußland würde in Paris jetzt auf entschiedenen Widerstand der öffentlichen Meinung stoßen.

Die Lage gilt in Rußland auch allgemein für ernst. Der Ministerpräsident Stolypin speiste am Sonntage beim englischen Botschafter Hardinge und erklärte, die Beseitigung der gegenwärtigen Krise werde noch Jahre erfordern. Wie verlautet, soll auch die Entzweiung Stolypins mit der Hofpartei bevorstehen. Der Ministerpräsident beantragte nämlich beim Zaren die Reform der Bureaukratie, gegen die die Hofpartei protestiert.

Eine neue Erklärung der Regierung steht bevor. Der Ministerrat beschloß in einer Nacht-Sitzung, die Kronländereien und Kirchengüter teilweise an die Bauern zu verpachten. Diese Zugeständnisse sollen die Hauptgrundlage des Manifestes bilden.

Der Petersburger Telegraphen-Agentur wird aus Kronstadt über die dort vorgekommenen Unruhen unterm 2. August folgendes berichtet: Gestern abend revoltierten die Soldaten der Festungskompagnie, sie töteten den Kommandeur der Kompagnie, Oberstleutnant Alexandrow, seinen Gehilfen Kapitän Protschinsky und dessen Mutter, sowie eine Schwester des Kommandeurs. Die Meuterer marschierten dann nach der Batterie Luette, wo sie den Kommandeur der Festungssappeurkompagnie und mehrere andere Offiziere festnahmen und in einen Wagenschuppen einsperrten. Die Sappeursoldaten schlossen sich den Meuterern an. Die Meuterer, unter denen sich mehrere Agitatoren in bürgerlicher Kleidung befanden, bemächtigten sich eines Festungseisenbahnzugs und begaben sich nach dem Fort Konstantin. Da die dort dienstituenden Artilleristen sich weigerten, sich den Meuterern anzuschließen, wurden sie festgenommen, die Offiziere wurden gefesselt. Einigen gelang es aber die Verschlüsse von den Geschützen abzunehmen bis auf einen. Nachdem die Meuterer das Fort eingenommen hatten, hißten sie die rote Flagge und gaben einen Kanonenschuß ab. Alsbald wurde vom Damm aus aus Maschinengewehren und den Festungsgeschützen der Garde-Artillerie gefeuert. Zuerst erwiderten die Meuterer das Feuer, es entstand unter ihnen aber Verwirrung, ein Teil sprang ins Wasser, während ein anderer Teil auf einem Dampfer zu entkommen suchte, der alsbald verfolgt wurde. Um 5 Uhr ergaben sich die Meuterer, unter den Verhafteten befinden sich fünfzehn Zivilpersonen. Die telephonische Verbindung mit Petersburg ist seit gestern abend unterbrochen, Telegramme aus Kronstadt werden nicht mehr befördert.

Ueber Kronstadt selbst ist der Kriegszustand verhängt worden. Sieben Meuterer von der Minenkompagnie sind wegen Ermordung von Offizieren zum Tode durch Erschießen verurteilt worden.

In Sweaborg haben die Unruhen aufgehört.

Wie der Petersburger Telegraphen-Agentur aus Reval gemeldet wird, bestätigt sich das Gerücht von der Meuterei der Besatzung des Kreuzers „Pamjat Azowa". Der Kommandant und vier Offiziere des Schiffes sind von den Meuterern getötet worden.

Ausland.

Die Besetzung Djanets

durch französische Truppen, die wir bereits meldeten, wird von den französischen Zeitungen vorläufig noch sehr ruhig besprochen. Doch scheint die Pforte mit dieser Besetzung nicht so einverstanden zu sein, als es zuerst den Anschein hatte. Man nimmt in Paris ihre Erklärung, daß die Oase türkisches Gebiet sei und zu dem Wilajet Tripolis gehöre, zur Kenntnis, beharrt aber auf dem Standpunkte, daß Frankreich auf keinen Fall die Besetzung eines strategischen und Verproviantierungspunktes auf dem Wege nach dem Tschadsee durch eine fremde Macht dulden könne. In dieser Hinsicht werde die französische Regierung nicht das geringste Zugeständnis machen können. Man fürchtet nun, daß bei dieser Gelegenheit die Frage des Hinterlandes von Tripolis, die einen Punkt des englisch-französischen Abkommens bildet, ganz aufgerollt werde und daß aufs neue Schwierigkeiten daraus entstehen könnten. Vorläufig nennt man noch keine, scheint aber nicht nur auf Deutschland, sondern auch auf Italien in dieser Hinsicht hinzuweisen. Es werden da beschwichtigende Aufklärungen für beide Länder empfohlen, wobei man bezüglich Deutschlands bemerklich macht, daß gerade dieses Land kein Interesse daran haben könne, Frankreich die Zugangswege zum Tschadsee zu versperren. Denn die Zukunft Nord-Kameruns hänge, wenn auch nicht ausschließlich von der Entfaltung der französischen Machtgebiete und von ihrer guten Verbindung mit dem Mittelmeere und ihrer Sicherung nach dieser Seite hin ab. Aus all diesen Betrachtungen klingt, so schreiben die „B. N. N.", eine starke Befangenheit heraus, die erkennen läßt, daß man sich in dieser Sache nicht sehr sicher fühlt und unangenehmer Ueberraschungen gewärtig bleibt.

*

Bulgarien.

Demonstrationen in Sicht.

Aus Sofia wird nach Wien telegraphiert, es sei dort für Sonntag ein großes Meeting angekündigt. Die Regierung will, falls Ausschreitungen dabei vorkommen, scharf vorgehen. Der Kriegsminister stellte der Polizei Militär zur Verfügung und erlaubte, nötigenfalls die Feuerwaffe zu gebrauchen. Die antigriechische Bewegung ist im Steigen begriffen. Für die nächste Woche werden bei dem projektierten allgemeinen großen Volksmeeting in Philippopel Unruhen befürchtet.

Großbritannien.

Die Appropriationsbill

wurde vom Unterhause in zweiter Lesung angenommen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

V **Nietleben,** 2. August. (Postalisches.) Auf Anordnung der Kaiserlichen Oberpostdirektion Halle führt unser Ort seit gestern die postalische Bezeichnung „Nietleben, Saalkreis".

R. **Nietleben,** 3. August. (Sommerfest.) Der hiesige Radfahrerklub „Wanderer" feiert sein diesjähriges Sommerfest am Sonntag, den 12. August. Das Erscheinen haben zugesagt: die Brudervereine Burglebenau, Cölme, Dölnitz, Eisdorf II, Höhnstedt, Lochau, Oberröblingen, Pretzsch, Passendorf, Reideburg, Volkstedt und Wansleben.

⁂ **Greppin,** 2. August. (Ertrunken) ist gestern abend beim Baden in der Mulde der 18 Jahre alte Karl Jünnemann von hier. Der mitbadende 12 Jahre alte Bruder des J. ging ebenfalls unter, konnte aber von hinzueilenden Leuten gerettet werden, während der Ersteganannte in den Wellen verschwand. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

— **Merseburg,** 2. August. (Beim Baden ertrunken. — Flüchtig.) Beim Baden in der Saale ertrank gestern nachmittag der 11jährige Schulknabe Karl Pohle von hier. An verbotener Stelle, am sogenannten Scheitplatz, war er mit mehreren Kameraden baden gegangen und obwohl er nicht schwimmen konnte, wagte er sich ins tiefe Wasser. Er verschwand plötzlich lautlos in den Fluten: seine

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608041-13/fragment/page=0002

Leiche konnte bis jetzt nicht gefunden werden. — Der Zögling Max Krüger des Provinzial-Erziehungshauses in Lauchstädt hat sich unter Mitnahme von 200 Mk. entfernt und konnte bis heute noch nicht verhaftet werden. Krüger genoß bei dem Leiter des Erziehungshauses großes Vertrauen, und wegen seiner guten Schulbildung ließ man ihn bei den schriftlichen Arbeiten behülflich sein. Er ist 17 Jahre alt, mit dunklem Jackett-Anzuge und weichem Filzhut bekleidet.

Hettstedt, 2. August. (Sittlichkeitsverbrechen. — Ertrunken. — Abgestürzt.) An seiner 13 Jahre alten Tochter soll sich der Makler M. hier wiederholt vergangen haben. Gestern nachmittag erfolgte seine Verhaftung. — Beim Baden in der Wipper ist gestern mittag der 17 Jahre alte Bergmann Paul Haase aus dem benachbarten Neudorf ertrunken. Er konnte nur als Leiche geborgen werden. — Die Baumfälle mehren sich in letzter Zeit hier in bedenklicher Weise. Gestern stürzte der Bergmusiker Otto Krause so unglücklich vom Gerüst, daß er einen Bruch des rechten Knöchelgelenks erlitt.

W. **Eisleben**, 2. Aug. (Unglückliche Wette.) In der Wipper bei Groß-Oerner wollte ein junger Mensch infolge einer Wette 25 mal den Kopfsprung machen. Beim 24. Male schlug er mit dem Kopfe auf und starb an den dabei erhaltenen Verletzungen.

p. **Helbra**, 2. Aug. (Selbstmord. — Unfälle.) Seinem Leben ein gewaltsames Ende gemacht hat in vergangener Nacht der in den 60er Jahren stehende Invalide Karl Röbling, Krugstraße hierselbst. Man fand ihn in seiner Schlafkammer erhängt vor. — Der 12jährige Schulknabe Friedrich Artmann hierselbst verletzte sich in unerheblicher Weise am Fuße. In die Wunde eingedrungener Schmutz verursachte Blutvergiftung und Starrkrampf, wodurch der Tod herbeigeführt wurde. Der jugendliche Bergarbeiter Andres Montag hier hatte heute das Unglück, bei Vornahme turnerischer Uebungen in seiner Wohnung hinzufallen und sich den Arm zu brechen. Die Schwere des Bruches machte seine sofortige Ueberführung in das gewerkschaftliche Krankenhaus notwendig.

Vom Eichsfelde, 2. August. (Ritterguts-Verkauf.) Die zusammen 900 Morgen Land umfassenden Rittergüter „Bornhof" und „Junkerhof" zu Bornhagen im Kreise Heiligenstadt sind heute von dem bisherigen Besitzer Oesterheld an Herrn von Löbbecke zu Kassel (früher in Marzhausen) verkauft worden. Es ist dies ein Teil des früher von Hansteinschen Besitzes zu Füßen der Burg Hanstein.

— **Kelbra**, 2. August. (Der Bau des Bismarckturmes) bei der Ruine Rotenburg geht immer mehr seiner Vollendung entgegen. Das zu dem Bau notwendige Steinmaterial wird mittels Feldbahn aus der sogenannten Windluke herangeschafft. Der Turm wird mit einer Anzahl ca. 1,5 Meter hoher, aus Stein gehauener Adler geschmückt werden.

Nordhausen, 2. August. (Mord und Selbstmord. — Schweres Gewitter. — Roggenschnitt.) Als gestern im Nachbardorf Auleben gegen 5 Uhr der Bergarbeiter Günther Ostmann vom Schachte nach Hause kam, fand er, daß seine 40 Jahre alte, aus Nordhausen gebürtige Ehefrau, mit der er in unfriedlicher Ehe gelebt, ihre beiden Kinder, einen Knaben und ein Mädchen im Alter von 3 und 1½ Jahren, und sodann sich selbst an dem Treppengeländer erhängt hatte. — Bei dem schweren Gewitter, welches gestern von der Hainleite nach dem Harze zog, sind im Nachbarorte Salza viele Fensterscheiben vom Hagel zerschlagen worden. In der benachbarten Harzstadt Benneckenstein traf ein Blitzstrahl das Haus des Handelsmanns Meyer und alsbald stand in der Schlafkammer das Bett, in dem M. lag, in hellen Flammen. M. und seine ebenfalls in der Kammer weilende Frau kamen mit dem Schrecken davon und löschten den Brand. — Seit Anfang dieser Woche ist in unserer Gegend mit dem Roggenschnitt begonnen worden.

— **Torgau**, 2. August. (Neue Kirche für Zeckritz.) Mit dem Bau der neuen Kirche im nahen Zeckritz wird voraussichtlich nächstes Frühjahr begonnen werden. Der Entwurf hat bei seiner ministeriellen Prüfung mehrere Aenderungen erfahren, wodurch die Kosten um 3000 Mk., nämlich auf 51 000 Mk., erhöht werden, wovon die Gemeinde etwa 24 000 Mk. zu tragen hat, die durch ein Darlehen bei der Kreissparkasse gedeckt werden sollen.

Barby, 2. August. (Ein schweres Gewitter) ging heute nachmittag über unsere Gegend nieder. Dabei schlug der Blitz in der Feldmark Zeitz in eine Weizenmandel und setzte diese in Brand; bei Monplaisir traf ein Blitzstrahl einen Birnbaum und zersplitterte diesen, die Holzteile 10 Meter weit fortschleudernd. Der Obstpächter wurde gelähmt. Ein anderer Blitzstrahl traf beim Wasserturm in Felgeleben ein Gefährt des Landwirts Zemker, tötete zwei Pferde, den Knecht und einen Sohn des Herrn Z.

Schwenda, 2. August. (Wiederwahl. — Ernte.) In der jüngsten Gemeindevertreter-Sitzung wurde der allgemein beliebte Gutsbesitzer Karthäuser hier, der bereits eine 12jährige Amtsperiode als Ortsschulze hinter sich hat, einstimmig auf 6 Jahre zum Ortsschulzen wiedergewählt. — Gestern wurden von einem höher gelegenen Plane die ersten Gerstenfuhren eingefahren. Es ist noch nie vorgekommen, daß im Juli Sommergerste gemäht worden ist. Die Erträge der Heuernte waren sehr gut, ebenso stehen die Feld- und Hackfrüchte durchgängig prachtvoll, sodaß eine reiche Ernte gemacht wird. Mit dem Roggenschnitt ist früher als sonst an einigen Stellen bereits begonnen worden.

— **Magdeburg**, 2. August. (Die Einführung des neuen Oberbürgermeisters Dr. Lentze) erfolgt in einer besonderen Sitzung der beiden städtischen Kollegien am Dienstag, den 14. d. M.

W. **Magdeburg**, 2. August. (Streik.) In der Maschinenfabrik Strube brach ein neuer Streik aus. Die Gießerei steht still.

+ **Zerbst**, 2. Aug. (Das Zerbster Stadttheater) geht mit dem 15. August aus dem Besitz des Herrn Thiemecke an einen Dessauer Herrn über.

d. **Hinsdorf** bei Raguhn, 2. August. (Blitzschläge.) Bei dem gestrigen Gewitter schlug der Blitz in das Gehöft des Gutsbesitzers G. Schrödter und setzte sofort sämtliche mit Erntevorräten gefüllte Wirtschaftsgebäude in Brand. Das Vieh konnte bis auf einen Bullen gerettet werden. Auch in der Umgegend richtete das stellenweise von Hagel begleitete Unwetter vielen Schaden an. Im benachbarten Tornau wurde der Gutsbesitzer K. Dittrich auf dem Felde vom Blitz getroffen und schwer verletzt. Im Walde zertrümmerte das Wetter verschiedene Bäume. In Lausigk fuhr ein Strahl in die Dreschergebäude des Vorwerks, glücklicherweise ohne zu zünden.

— **Dresden**, 2. Aug. ((In Pension. — Einbrecher. — Fahrkartensteuer.) Bürgermeister Hetschel hat in Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand zum 1. Oktober d. J. um seine Pensionierung nachgesucht. — Im benachbarten Blasewitz wurden in letzter Nacht zwei gemeingefährliche Einbrecher dingfest gemacht. Dieselben hatten in einer leerstehenden Villa sich ein „Heim" bereitet und dort alles, was sie nachts erbeuteten, zusammengetragen. Als sie von einem Raubzuge auf der Vogelwiese zurückkehrten, wurden sie festgenommen. — Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft hat den Preis für die Strecke Dresden-Pillnitz, der früher 60 Pfg. betrug, jetzt auf — 59 Pfg. herabgesetzt, um auf diese Weise der Fahrkartensteuer zu entgehen.

— **Pirna**, 2. Aug. (Das eingenickte Brautpaar.) Dem hiesigen „Anzeiger" wird geschrieben: „Es soll alles schon dagewesen sein. Sollte aber schon geschehen sein, was sich an einem der letzten Sonntage auf einem Dorfe in der Nähe von Stolpen ereignete? Dort waren während einer Trauung sowohl der Bräutigam als auch die Braut fest eingeschlafen. Durch ein tiefes Nicken des Kopfes erwachte die Braut und sah zu ihrem Schrecken den amtierenden Pfarrer vor sich stehen. Mit einem gelinden Rippenstoße seitens der Braut wurde schnell der schlummernde Bräutigam geweckt. Kaum glaublich, und doch buchstäblich wahr!" Ja, ja, die Hitze!

— **Döbeln**, 2. Aug. (Ein Bierkrieg) ist nun auch hier von sozialdemokratischer Seite eingeleitet worden, nachdem jetzt vier Zehntel statt fünf Zehntel Liter Lagerbier für 15 Pfg. verkauft werden. Eine Volksversammlung nahm nach lebhafter Besprechung eine Resolution an, wonach die Bierverteuerung entschieden verurteilt wird und die Teilnehmer sich verpflichten, nur dort Bier zu trinken, wo kein Preisaufschlag erfolgt ist. Falls der Bierboykott erforderlich wird, sollen dazu die nötigen Schritte getan werden. Die Maßnahme richtet sich gegen die hiesigen Brauereien, denen eine Ueberrumpelung der Gastwirte nachgesagt wurde. In den Fabriken wird schon seit 14 Tagen kein Flaschenbier mehr getrunken.

W. **Coburg**, 2. August. (Anläßlich der Geburt des Erbprinzen) ist die Stadt reich beflaggt. Von der Feste wurden 136 Kanonenschüsse abgefeuert. Um 10 Uhr begab sich der Herzog zu Pferde mit Gefolge nach dem Residenzschloß Ehrenburg, von einer zahlreichen Menschenmenge jubelnd begrüßt. Kurz nach 10 Uhr bewegte sich der aus Anlaß des heutigen Beginnes des Schützenfestes stattfindende Festzug nach dem Schlosse. Der Herzog ritt die Front des Zuges ab und gab sodann die Geburt seines Sohnes bekannt, wobei er dem Wunsche Ausdruck gab, daß der junge Prinz ebenso wie sein Großonkel, Herzog Ernst II., ein guter Coburger und ein guter Deutscher werde. Nachdem der Schützenhauptmann ein Hoch auf das herzogliche Haus ausgebracht, setzte sich der Herzog an die Spitze des Zuges, der sich nach dem Festplatze begab. Hier wurden dem Herzog von einer Deputation reisender Schausteller Glückwünsche dargebracht und ihm für den jungen Prinzen ein Andenken und ein Edelweißstrauß überreicht. Darauf begab sich der Herzog nach Schloß Callenberg zurück.

)(**Greiz**, 2. Aug. (Der Streik im Baugewerbe) hat nun auch nach den Zimmerern auf die Bautischler übergegriffen; da auch ihnen die Arbeitszeit verkürzt werden sollte, um Arbeiterentlassungen vermeiden zu können, so legten sie gleichfalls die Arbeit nieder. Die wenigen auswärtigen Arbeitswilligen, die sich gefunden haben, müssen unter polizeilicher Begleitung von und zur Arbeitsstelle geführt werden. In einer von etwa 500 Personen besuchten Versammlung wurde die Polizei scharf angegriffen und beschlossen, weiter zu streiken. Infolge der fortgesetzt drohenden Haltung der Streikposten haben auch eine Anzahl Arbeitswilliger wieder gekündigt und werden am Sonnabend die Bauten verlassen, sodaß dann die Bautätigkeit wieder vollkommen ruht. Auch der Streik der Steinsetzer, der vor einem reichlichen Vierteljahre einsetzte, dauert noch an. Ein vom Gauleiter an die Arbeitgeber gerichtetes entgegenkommendes Schreiben wurde von einer Steinsetzerversammlung annulliert. Das wegen des Zimmererstreikes gefährdet gewesene Schützenfest erfährt keine Störung, da sich Zimmerleute vom Lande gefunden haben, welche die Budenstadt aufbauen.

W. **Greiz**, 2. Aug. (Verunglückt.) In der Papierfabrik von Felix Günther verunglückte der bejahrte Arbeiter Karl Körner dadurch, daß er auf einer Leiter auf der zweiten Stufe von unten einen Ohnmachtsanfall bekam, mit den Füßen zwischen den Sprossen hängen blieb und mit voller Wucht auf den Hinterkopf aufschlug. Im Landkrankenhause ist er an den Folgen eines Schädelbruches gestorben.

— **Gera**, 2. Aug. (Straßenbahn.) Der Besteuerung der Fahrtausweise für Arbeiter und Kinder — es werden Karten mit 20 Fahrmarken zu je 1,10 Mk. ausgegeben — wird die Straßenbahn im Interesse ihrer Abonnenten dadurch aus dem Wege gehen, daß sie halbe Karten mit je zehn Fahrmarken à 55 Pfg. ausgibt. Die Jahresabonnementskarten sind mit je 2 Mk. zu versteuern.

W. **Gera**, 2. August. (Verschwunden.) Ein Maurer, der in Zschochern mit seiner Frau getrennt lebt, hat gestern die bei der Frau untergebrachten drei Kinder im Alter von 8, 6 und 4 Jahren in Abwesenheit der Frau geholt und ist mit den Kindern seit dieser Zeit verschwunden. Der Mann soll geäußert haben, er wolle sie umbringen. Ob er nun seine Absicht ausgeführt oder die Kinder bei seinen auswärts lebenden Verwandten untergebracht hat, konnte bisher nicht ermittelt werden.

W. **Hermsdorf**, 2. August. (Im Ballsaale gestorben.) Hier starb ein junger Mann im Ballsaale. Er brach während eines Tanzes tot zusammen an den Folgen eines Herzschlages.

W. **Mihla**, 2. August. (Tödlicher Unfall.) Bei dem Bahnbau Treffurt-Hörschel wurde einem Italiener von einer Kipplowry der Brustkasten eingedrückt, so daß der Tod augenblicklich eintrat.

Vermischtes.

Ein Gedenkstein zur Erinnerung an die silberne Hochzeit des Kaiserpaares wird in Hubertusstock im Park des Jagdschlosses errichtet werden. Der Kaiser und die Kaiserin haben, wie erinnerlich, die erste Zeit ihrer jungen Ehe in dem stillen Jagdschloß in der Schorfheide verlebt. Mit der Ausführung des Denksteins, der an dem Lieblingsplatz des Kaiserpaares unweit des Schlosses aufgestellt wird und die Form eines Obelisken haben soll, ist eine Eberswalder Firma betraut. An seiner Vorderseite wird der Stein als einzigen Schmuck das aus Anlaß der silbernen Hochzeit gestiftete Erinnerungszeichen in vergrößertem Maßstabe tragen.

Die Geretteten von Courrières. Der Handelsminister Delbrück telegraphierte an den Führer der Geretteten von Courrières, Nemy: „Das von Ihnen beim Ueberschreiten der deutschen Grenze an den deutschen Kaiser gerichtete Telegramm wurde aus dem allerhöchsten Kabinett mir zur Beantwortung überlassen. Ich weiß mich mit den deutschen Bergleuten eins in der Wertschätzung der Gefühle, die Sie zur Reise nach Deutschland bestimmt haben. Ich hege den aufrichtigen Wunsch, daß Sie von Ihrem Aufenthalte auf deutschem Boden eine angenehme Erinnerung in die Heimat mitnehmen möchten."

Nach einer Meldung aus Bochum kam es in der am 1. August in Herne abgehaltenen Versammlung, in der Nemy und Pruvost-Vater über die Schreckenstage in den Courrières-Gruben berichteten, zu einem seltsamen Zwischenfalle. Der Franzose Berthou, der 25 Tage in der Tiefe eingeschlossen gewesen war, erhob sich nach Nemys Vortrag und rief in die Versammlung hinein: „Ich bin gekommen, um den deutschen Rettern zu danken, nicht aber, um mich für 75 Pfg. Eintrittsgeld wie ein Tier sehen zu lassen!" Dann verließ Berthou unter allgemeiner Verblüffung den Saal und lief spornstreichs in sein Hotel.

Die Sanatoriengesellschaft auf Madeira wird nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung" deutschen und englischen Charakter haben; ebenso wird sich daran deutsches und englisches Kapital beteiligen.

Bei dem Brande der Erbrather Mühle bei Neuß verbrannten etwa 11 000 Säcke Weizen und Mehl. Der Schaden beträgt rund 240 000 Mk.

Tödlicher Absturz. Der Bergführer Tournier, der mit fünf Touristen die Aiguille du Grepon in Savoyen bestieg, ist 500 Meter tief abgestürzt und tot liegen geblieben.

Fünf Millionen für Arbeiterhäuser. Die Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft bewilligte fünf Millionen Mark für den Bau von Arbeiterhäusern.

Ueber schwere Gewitter, die in der Schweiz bedeutende Verheerungen angerichtet haben, wird aus Zürich gemeldet: In Lungern und Obwalden hat ein furchtbares Gewitter gehaust. Große Bergbäche überschwemmten weite Strecken des Landes. Die Brünigstraße und die Brünigbahn sind mit Schlamm und Steingeröll verschüttet und für den Verkehr unbrauchbar geworden. Ein großer Kulturschaden ist entstanden.

Die diesjährige Schmückung der Kriegergräber und Denkmäler bei Metz findet am 12. August auf der Ostseite und am 15. auf der Westseite statt. Nach Beendigung der Schmückung wird am 15. eine Gedenkfeier für die Gefallenen mit Rede, Gesang und Musik am Denkmal der 67er bei St. Hubert und Gravelotte abgehalten. Es werden etwa 3000 Kränze niedergelegt werden.

Das „Unglückslos". Aus Wittingen (Hannover) wird geschrieben: Die hiesige Losausgabe der preußischen Klassenlotterie sandte einem Manne auf dessen Bestellung ein Viertellos. Zufällig war es eine Nummer, die mit 13 beginnt und mit 13 endet. Sofort sandte der Besteller das Los zurück mit dem Bemerken, daß er unter keinen Umständen sein Geld für eine solche Unglücksnummer ausgeben werde. Als das Vorkommnis hier an einem Stammtische erzählt wurde, kamen einige Mitglieder auf den Gedanken, gerade dieses Los zu kaufen. Sie taten es, und nun ist das Los mit einem Gewinn von 1000 Mk. herausgekommen. — Die Glücksgöttin ist über jeden Aberglauben erhaben, wie es scheint.

Ein Damhirsch in der Rinderherde. In der Allermarsch unweit des Ortes Altenmathlinen (Kreis Fallingbostel) hält sich seit dem Mai d. Js. ein Damhirsch auf, obwohl dort und auch in der Umgebung sonst keine Hirsche vorkommen. Der Hirsch ist täglich, so schildert die „Berl. Abendpost", auf der Weide, die an ein Bruch stößt, zwischen einer Herde Rindvieh zu sehen, und zwar hat er sich eng an die Rinder, besonders an die Jährlinge, angeschlossen; er weidet zwischen ihnen auf der Wiese, lagert zwischen ihnen im Schatten der Weißdornhecke, ja, er verläßt selbst, wenn Menschen sich nahen, die Kälber nicht. Es wurde beobachtet, wie der Hirsch, als er von einem Hunde verfolgt wurde, die Viehherde zunächst längere Zeit umkreiste und erst, als die Gefahr größer wurde, in mächtigem Sprunge die hohe Weißdornhecke nahm, welche die Weide umgibt, und in das Dickicht des Waldes flüchtete. Nach kurzer Zeit jedoch kehrte er, nach allen Seiten spähend, langsam zurück. Der Hirsch ist, wenn er zwischen der Viehherde weilt, sehr zahm, sodaß man bis auf 10—15 Meter an ihn herankommen kann. Das seltene Schauspiel, einen Hirsch zwischen einer Rindviehherde zu sehen, lockt von nah und fern viele Schaulustige heran.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Saxonia" 1. August in Schanghai angek. „Bolivia", n. Westindien, 1. August 10 Uhr morgens v. Antwerpen abgeg. „Sambia" 2. August in Yokohama angek. „Spezia" 2. August v. Yokohama abgeg. „Hispania" 1. August in St. Thomas angek. „Bavaria" 31. Juli v. St. Thomas über Havre n. Hamburg abgeg. „Karthago" 1. August in Santos angek. „Parthia", vom La Plata, 2. August 5 Uhr morgens auf der Elbe angek. „Batavia", v. New-York, 1. August 6 Uhr 20 Min. nachm. Eastbourne passiert. „Alexandria", v. La Plata, 1. Aug. St. Vincent passiert. „Brisgavia" 1. Aug. 11 Uhr vorm. v. Antwerpen n. Hamburg abgeg. „Segovia", n. Ostasien, 1. Aug. 2 Uhr 10 Min. nachm. Dungeneß passiert. „Rugia", n. Mittelbrasilien, 2. Aug. 4 Uhr morgens in Vlissingen angekommen. „Fürst Bismarck", v. Mexiko u. Havanna, 1. Aug. 2 Uhr nachm. v. Dover abgeg. „Prinzessin Viktoria Luise" 1. Aug. 7 Uhr abends v. Diggermulen abgeg. „Pisa", v. Swakopmund, 1. Aug. morgens Quessant Creach passiert. „Sardinia", n. Westindien, 1. Aug. 7 Uhr morgens v. Havre abgeg.

— **Nordd. Lloyd.** „Halle", nach Brasilien, 29. Juli 5 Uhr nachm. Fernando Noronha passiert. „Kaiser Wilhelm der Große", nach New-York, 31. Juli 1 Uhr nachm. in New-York angek. „Schwaben", von Australien, 31. Juli 9½ Uhr vorm. Sagres passiert. „Wellgunde", von Australien, 31. Juli nachm. in Bremerhaven angek. „Carl Menzell", nach Australien, 1. August 12 Uhr mittags von Antwerpen nach Cuba weitergeg. „Sigmaringen", nach Australien, 31. Juli 6 Uhr abends in Padang angek. „Preußen", von Ostasien kommend, 1. August 1 Uhr nachm. von Cuxhaven nach Hamburg weitergeg. „Hessen", von Australien, 1. August 3 Uhr nachm. von Brisbane abgeg.

— **Woermann-Linie.** „Jeannette Woermann" auf Ausreise 1. Aug. Quessant pass. „Eleonore Woermann" auf Ausreise 1. Aug. in Duala eingetroffen. „Ascan Woermann" auf Ausreise 2. Aug. Dover pass. „Linda Woermann" auf Ausreise 1. Aug. in Bissoo eingetroffen. „Montevideo" auf Heimreise 1. Aug. Dover pass.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 2. August 1906.

Aufgeboten: Der Schneider Paul Kimpfel und Johanna Braun, Hallorenstr. 1. Der Pfarrer Dr. phil. Willy Gießler, Epschenrode und Helene Krahl, Augustastr. 18. Der Feuerwehrmann Paul Schulze, Barmen und Margarete Stoye, Lindenstr. 83.

Eheschließungen: Der Versicherungs-Inspektor August Taubhorn und Emma Tauch, Dachritzstr. 9. Der Handelsmann Traugott Bocklisch, Halberstädterstr. 3 und Elise Jähntsch, Glauchaerstr. 54. Der Arbeiter Otto Horst und Helene Braune, Rittersir. 17.

Geboren: Dem Montage-Inspektor Friedrich Schlitt, Thomasiusstraße 45, T. Dem Kellereiarbeiter Hermann Rudolph, Sternstr. 1, Zw., Walter u. Liesbeth. Dem Tapezierer und Dekorateur August Schieferdecker, Steinweg 10, S. Werner. Dem Postboten Rudolf Schmidt, Charlottenstr. 8, S. Rudolf. Dem Restaurateur Franz Rosche, Kellnerstr. 7, T. Charlotte. Dem Landschafts-Kanzleivorsteher Karl Gemeinhardt, Jahnstr. 7, S. Hans. Dem Arbeiter Otto Peukert S. Otto, Klinik. Dem Schneider Friedrich Amelang T. Charlotte, Klinik. Dem Geschirrführer Otto Koch, Schützenstr. 18, T. Anna. Dem Schmied Hermann Vordank, Steg 18, T. Gertrud.

Gestorben: Des Schriftsetzers Walter Krause T. Hildegard, 4 Mon., Jakobstr. 18. Des Arbeiters Max Stunz T. Luise, 4 Mon., Rathausstraße 13. Des Friseurs Paul Presch S. Rudi, 6 Mon., Nikolaistr. 12. Des Klempnermeisters Karl Weinholdt Ehefrau Amalie geb. Schaaf, 60 J., Gr. Steinstr. 66. Des Arbeiters Albert Wollmann S. Willy, 10 Mon., Schmiedstr. 28. Des Geschirrführers Ludwig Prinz S. Willy, 2 Mon., Gr. Berlin 6. Des Salinenarbeiters Otto Puppe T. Wally, 1 Mon., Kellnerstr. 11. Des Arbeiters Paul Staar T. Anna, 6 Mon., Spitze 8. Der Korbmacher Wilhelm Taberne, 41 J., Klinik. Des Fleischers Paul Semper S. Paul, Klinik. Die Witwe Auguste Schöllner geb. Bohn, 87 J., Kl. Ulrichstraße 21. Des Maurers Friedrich Hamann S. Walter, 3 Mon., Dieskauerstr. 11c. Des Schlossers Oskar Becker S. Arno, 4 Mon., Cansteinstr. 6. Des Arbeiters Karl Alt S. Willy, 2 J., Schmeerstr. 15.

Auswärtige Aufgebote: Der Kalkulator Karl Koch, Halle a. S. und Katharina Koch, Ludwigshafen. Der Steinhauer Friedrich Haberle, Schuait und Wilhelmine Schlatterer, Schmiden. Der Architekt Rudolf Blaum, Frankfurt a. M. und Hedwig Schulz, Halle a. S.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 2. August 1906.

Geboren: Dem Fensterputzer Robert Michael, Schillerstr. 29, T. Hilda. Dem Restaurateur Franz Dienemann, Adolfstr. 2, S. Karl. Dem Former Hermann Meininger, Adolfstr. 5, T. Margarete.

Gestorben: Des Schneiders Adolf Vogel S. Walter, 1 J., Albrechtstr. 24. Der inv. Schlosser Albert Nitsche, 61 J., Gr. Wallstraße 39. Der Handelsmann Ludwig Trensinger, 60 J., Eichendorffstraße 31. Des Tischlers Johann Gößl T. Frieda, 2 Wch., Reilstr. 27. Des Tischlers Albert Meinhardt S. Herbert, 5 Mon., Hohenzollernstr. 38.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Königl. Bergrat und Hüttendirektor G. Eisfelder u. Gem. aus Altenau. Fabrikdir. Sturm aus Freuwalde. Reg.-Rat Schultze aus Essen. Dr. G. Patzelt m. Gem. u. Tochter aus Bukarest. Bergassessoren: Horn aus Kottbus, Heubach, Dr. Scheithauer u. Gem. aus Waldau. Referendar Dr. E. Kaufmarr, Professor Dr. Jahre, Repräsentant O. Kleine, Frau Geheimrat Knauf, sämtlich aus Berlin. Otto Thiele, Verleger der Halleschen Zeitung, aus Nicolassee bei Berlin. Professor Dr. Apel u. Gem. aus Bleicherode. Frl. Boschulte aus Kamen. Aerzte: Dr. Böttger aus Kelbra, Dr. Neumann aus Dresden, Dr. Caesar aus Hamburg. Bergmeister Herwig aus Halberstadt. Amtsrichter Daubenbeck aus Bergen. Dr. Kipper u. Gem. aus Frankfurt. Dr. Wehmer u. Gem. aus Netzschkau. Tierarzt H. Meier u. Gem. aus Freundshof. Kriegsgerichtsrat Tehmer aus Danzig. Kaufleute: C. A. Nicolaus u. Gem. aus Bremen, H. Stöckle aus Stuttgart, Moebius aus Mainz, F. Hulverscheid aus Aachen, A. Krebs aus Lahr, Wüstenhöfer aus Dresden, Hutzler, Kuntze, beide aus Leipzig, E. Schneber aus Scheidegg, G. Fabricius aus Hanau, B. Benatt, M. Pinner, C. Mahn, F. Otto, sämtlich aus Berlin.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton, Börsen- u. Handelsteil: i. V. Max Ebeling; für Provinz, Allgemeines u. Lokales: i. V.: Hermann Behle, beide in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Wer kein Geld hat bleibe zu Hause u. spare die Badereise, indem er sich erfrischt durch Waschungen mit Myrrholin-Seife. (0467

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608041-13/fragment/page=0003

Zeichnungs-Einladung.

Auf Grund des veröffentlichten und bei uns erhältlichen Prospektes sind

nom. M. 3000000.– 4½%ige zu 102% rückzahlbare Teilschuldverschreibungen

der

Aktiengesellschaft Mix & Genest Telephon- u. Telegraphen-Werke zu Berlin

(3000 Stück über je Mk. 1000 Nr. 1—3000)

zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden, die

Mittwoch, den 8. August a. c.

zum Kurse von **100¾%** zuzüglich 4½% Stückzinsen seit dem 1. Juli a. c. bis zum Abnahmetage zur Zeichnung aufgelegt werden.

Wir sind beauftragt, Anmeldungen zu dieser Subskription entgegen zu nehmen. [0478

Halle a. S., im August 1906.

Bank für Handel und Industrie
Filiale Halle a. S.

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt, Greiz.

Stand vom 30. Juni 1906:

Gesamtbetrag der im Umlaufe befindlichen	
Hypothekenpfandbriefe	M. 42 028 000.—
Grundrentenbriefe	„ 19 409 000.—
Kommunalobligationen	„ 65 200.—
Gesamtbetrag der in das Hypothekenregister eingetr. Hypotheken gegen Erwerbung von Grundrenten ausgezahlten Rentendarlehen	„ 43 630 265.86
Kommunaldarlehen	„ 21 907 784.67
	„ 349 150.07

Greiz, den 30. Juli 1906. [0471

Der Vorstand.
Stier. Frankenberg.

Brennspiritus

Marke „Herold"

30 Pf. ca. 90 Vol.-Proz. } Original-Literflasche excl. Glas.
33 Pf. ca. 95 Vol.-Proz. }

— Ueberall erhältlich. —

Centrale für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H., Berlin W. 8.

Villa

mit ¾ Morgen parkartigem Garten in schönster Lage **zu verkaufen** oder zu **vermieten.**

Näheres zu erfragen **Kirchtor 4.** [0492

Suche einen **Käufer** für

frische Landbutter.

Offert. an **Ernst Schilling, Wundersleben b. Sömmerda.**

Ernteseile,

mehrere Jahre halt- u. brauchbar, **per Schock 36 Pfg.** und **per Schock 40 Pfg.** liefert ab Fabrik hier [0480

Rob. Günther, Quedlinburg a. H.

Dreilaufgewehre Ia. Material v. M. 135
Doppelflinten, Cal. 16 od. 12 „ 29
„ Kruppstahlläufe „ 65
Birsch- und Schrotbüchsen „ 50
Selbstspanner-Revierbüchsen „ 60
Repetier-Büchsen Mod. 88 „ 85
„ „ „ 98/1900 „ 145
in Cal. 6, 6⅝, 7, 8, 9 mm Mantelgeschoss,
„ **mit Fernrohr** mehr **95 u. 135**
„Browning's" automat. Taschen-Repetierpistole 7 schüss. M. 40,00
Taschenrevolver „Bulldog" mit Sicherung, für Touristen und Radfahrer sehr zu empfehlen **M. 7,50 u. 12.00**
Flobert-Mauser-Büchs. f. Knab. M. 11
Luftgewehr mit Stahllauf **M. 9,50 u. 11,50**
empfiehlt [0476

Walter Uhlig,
vorm. **R. Schröder,**
Halle a. S., Leipzigerstrasse 2.
— Fernruf 947. —

Der von uns ausgefertigte **Depositenschein** vom 30. Juni 1894 über den Versicherungsschein Nr. 82 066, ausgestellt auf das Leben des Herrn **Albert Hugo Klauke, Bankier in Halle a. S.,** ist uns als **verloren** angezeigt worden. [9259

In Gemäßheit von § 15 der Allgemeinen Versicherungsbedingungen unseres Statuts machen wir dies hiermit unter der Bedeutung bekannt, daß wir den obigen Schein für kraftlos erklären und an dessen Stelle ein Duplikat ausstellen werden, wenn sich innerhalb dreier Monate vom untengesetzten Tage ab ein Inhaber dieses Scheines bei uns nicht melden sollte.

Leipzig, den 4. Juli 1906.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.
Dr. Walther. Riedel.

Zehntel- u. Viertellose,

8 Mk. und 20 Mk., sind noch einige verkäuflich, (ausw. 15 Pfg. mehr). **Kgl. Lotterie-Einnahme Herrmann, Halle a. S., Leipzigerstr. 66a.**

Backofen-Einrichtungen, Chamottesteine. Gr. Märkerstr. 23.

Gut erhaltener **Federrollwagen** (fast neu) desgl. **ein starker Leiterwagen,** 3½" Räder, **preiswert zu verkaufen. Magdeburgerstr. 52.**

Ein herrschaftlicher

Kutschwagen

(natur) steht bill. **zum Verkauf** bei **Hildebrandt,** [0484
Güntherits-Radwitz.

Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Artikel

Moderne Römer u. Weingläser

empfiehlt in **grösster Auswahl** und **besten Qualitäten** zu anerkannt **billigsten Preisen**

Louis Böker,

Halle a. S., Leipzigerstr. 7.

Fernsprecher 688. [0389

Versand nach auswärts unter Garantie — Verpackung frei.

Prospekte frei durch die Kurdirektion.

Kohlensaure-Thermal-Sool-Sprudelbäder, 30° Cels. nat. Wärme. — 24 Mineralquellen. Neues mediko-mechanisches Institut im vergrösserten Badehause. Elektrische Lichtbäder, Ruheräume. Modernes Inhalatorium. Altbewährte Trinkkur bei Katarrhen der Luftwege u. des Magens.

Erfolgreiche Behandlung von Herzkrankheiten u. Rheumatismus

Bad Soden am Taunus

Sodener Warmbrunnen № 3 (1906 neugefasst.)

Kurzeit: Mai bis Oktober.

Vorzüglich bei chronischem Rachenkatarrh und Erkrankungen der Atmungs-Organe. — Quellen No. 1, 4, 6 und 18 bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen.

Wasserversand u. Broschüren d. d. Brunnenverwaltung G. m. b. H.

Wintergarten.

Einmaliges Konzert

des

Süddeutschen Männer-Quintetts,

auch

Koschat-Lieder-Quintett genannt,

Sonntag, den 5. August, abends von 8 Uhr an

Gr. Gesangs-Konzert.

Entree 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 75 Pfg. inkl. Billettsteuer, im Vorverkauf 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 60 Pfg. bei Herren **Steinbrecher & Jasper,** Markt und im **Wintergarten.**

Saalschloss-Brauerei.

Einer größeren Festlichkeit halber bleibt das Lokal Sonnabend, d. 4. August geschlossen.

0475] **F. Winkler.**

Stuttgarter und Wettiner Hof,

Magdeburgerstraße 5.

Empfehle **vorzüglichen Mittagstisch** zu 70 Pfg., 1 Mk. u. höher. **6 Restaurationssäle** im Parterre (2 Eingänge). **Billard. Große u. kleine Vereinslokalitäten** noch einige Tage frei. **Neue Lokalitäten für Verbindungen oder Vereinigungen** abzugeben. **Th. Fr. Niemann.**

Radfahrer-Karten

empfiehlt

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung

Leipzigerstrasse 87,

Eingang Gr. Brauhausstr. 30.

Zuntz Kaffee

Geröstete aromatisch conservierte Kaffees in Packungen von ½ u. ¼ Ko.

Caramelisiert, Hellglasiert

Mark 1.00, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 pro ½ Kilo.

Unübertroffen an Aroma, Reinheit und Kraft.

Nur in Original-Packung

der Firma **A. Zuntz sel. Wwe,** Kgl., etc., Hofl.

Käuflich in den besseren Geschäften der Lebensmittelbranche. [195

Von der Reise zurück. 0456

Dr. Beleites.

Von der Reise zurück.

Dr. Herzau.

Von der Reise zurück.

Adolf Bothe, Zahnkünstler,

An der Universität 3, I.

Joh. Jajszycek,

Schuhmachermeister.

Fernsprecher 1996. **Spezialität:**

Fussbekleidung f. Fussleidende

nach anatomischen Grundsätzen.

— Beste Erfolge. —

Halle a. S., verl. Krutenbergstr. 18, früher **Grünstr. 27.** [0491

Luhns waescht am besten

Gute Stufenleitern, Küchenbänke, Plättbretter. Gr. Märkerstr. 23.

Wratzke & Steiger

Juweliere und **Edelschmiede,**

Königl. Griech. Hoflieferanten

Halle a. S., Poststr. 8.

Realschule mit Alumnat

Blankenburg a. Harz Erziehungsanstalt für Knaben gebildeter Stände in herrlicher [8420] und gesunder Lage.

auch f. Schüler des Gymn. Berecht. z. einj.-freiw. Dienst. Rhotert, Direktor.

Marienbad.

Häusliche Trink-Kuren (auch als Vor- und Nachkuren.) Anerkannt beste Wirkung der Heilwässer u. Brunnensalze bei:

Fettleibigkeit, Fettherz, Magen- und Darmkatarrh, Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Fettleber, Gallenleiden, Harnsaure Diathese, Blutarmut, Haemorrhoiden, Skrophulose, Frauenleiden, Halsleiden, Zuckerharnruhr, Rhachitis, Blasen- und Nierensteine.

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Droguerien und der Marienbader Mineralwasser-Versendung, von letzterer Broschüren gratis.

Depot: **Helmbold & Co., Halle a. S.** [374½

Von 100 Stück an franko inkl. Verpack.

Marke **„Horrido",** pro 100 Stück 5,50 Mk., 500 Stück 27,50 Mk.
Original (Rottweiler) **„Weidmannsheil",** pro 100 Stück 7,50 Mk.
Marke **„Wolf",** rauchlos (deutsches Schultze-P.), pro 100 Stück 8,50 Mk., 500 Stück 40 Mk.
Marke **„Fasan",** rauchlos, pro 100 Stück 8,50 Mk., 500 Stück 40 Mk.
Marke **„Müllerite",** rauchlos, **Ia. Qual., mit 12 mm hoher Kappe,** pro 100 Stück 10 Mk., 500 Stück 47,50 Mk.
Marke **„Sonne",** rauchlos, **neueste, wesentlich verbesserte Qualität,** pro 100 Stück 10,50 Mk., 500 Stück 50 Mk. [0477
Marke **„Weidmannsheil",** rauchlos, pro 100 Stück 10,50 Mk.
Ohne Schrote 1,50 Mk. weniger, Patronen Kal. 12 1 Mk. mehr pro 100 Stück.

Ferner empfehle:
Hülsen in allen Qualitäten, Hülsen für rauchschwache Pulver, Gewehrpfropfen jeder Sorte, Weich-, Hart- und Lätzarhartschrot, Schwarz- und rauchlose Pulver zu billigsten Preisen in nur Ia. Qualität.
Haslocher rauchl. und deutsches Schultze-Pulver lose p. Kilo 10 Mk.
Preisliste über Jagdgeräte gratis.

Walter Uhlig, Halle,
Fernruf 947. **Leipzigerstr. 2.** Gegr. 1850.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Gastspiel des **Metropol-Ensembles**

Dir. **Max Samst:**

„Heinrich Heine",

preisgekröntes Lustspiel in 3 Akten von **A. Meis.**

Direktor

Max Samst

in seiner **Glanzrolle** als **„Hühneraugenoperateur und Lotteriekollekteur Hirsch"** wird allabendlich

stürmisch belacht u. bejubelt!

Hierauf: [0463

„Alt-Heidelberg",

parodistische Posse in 1 Akt von **H. Busse.**

Im Theater angenehmer kühler Aufenthalt.

Auswärtige Theater.

Sonnabend, den 4. August 1906.
Leipzig (Neues Theater): Ein Revisor.
Leipzig (Altes Theater): Geschlossen.

Haben Sie schon [0474
16 AE Wolle (Pfund 2,75) probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

---

400 Schock Einlege-Gurken, auch in kleineren Posten, kauft **A. Remus, Jüterbog.** [0436

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608041-13/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 3. August.

Kahnfahren.

Still liegt die Spiegelfläche des Wassers da, und nur die flimmernden Sonnenstrahlen bringen etwas Bewegung in das ruhende Wasser. Sie scheinen sich zu fangen, bald einander zu fliehen, bald einander zu suchen. Goldenes Licht färbt die blaugrünen Töne, die in der Tiefe schlummern, mit seinem Reflex, und bald bietet sich uns ein Anblick von seltenem Zauber. Die Sehnsucht erwacht, uns im leichten Kahn sanft über die schimmernden Wellen gleiten zu lassen; fast unhörbar gleitet unser Boot weiter, und trämerische Stimmung geht von den Ruderschlägen aus, die monoton inmitten des Friedens und des Schweigens fallen. Wie ein Märchen will aus dem Grunde die Nixe aufsteigen; wenn wir aber näher zusehen und ihre Schönheit ganz in uns auszunehmen suchen, dann verschwindet das Gebild unserer Phantasie, und statt der verführerischen Seejungfrau war es nur ein silberner Fisch, den wir im ungewissen Licht für ein sagenhaftes Wesen hielten. Auch der alte, langbärtige Wassermann fällt uns ein, der grimmigen Sinnes die Fahrzeuge der Menschen umwirft und seine Opfer ins dunkle Reich der Schatten hinabzieht. Aber wir brauchen ihn nicht zu fürchten. Sicher steuern wir immer weiter, bald einen Schwan aus seiner Ruhe aufstörend, bald von uns begegnenden Booten angerufen. Lustige Lieder tönen dort aus Mädchenmund; hier wieder erschallt Necken und Scherzen, ja ein übermütiger Jüngling bringt „mit Absicht" den Kahn aus dem Gleichgewicht, nur um zu sehen, wie ängstlich seine Begleiterinnen werden und wie sie Hilferufe ausstoßen. Am Tage schon ist das Kahnfahren ein Genuß, den namentlich sinnige Gemüter, die für Schönheiten der Natur Verständnis besitzen, voll auskosten. Magisch aber und unwiderstehlich lockt am Abend das dunkle Wasser, in das nur das fahle Mondlicht seinen bleichen Schimmer streut, und wo selbst die Ufer in düsteres Schwarz gehüllt sind. Kein Lüftchen regt sich; die Vögel sind schon schlafen gegangen, und gerade diese Lautlosigkeit um uns her gibt dem Wasser seine Anziehungskraft. Leise lösen wir den Kahn von der Kette und steigen ein, uns tragen lassend von den Fluten. Bald umfängt uns „wunderlüßes Sehnen" und wir wandern im Geiste weit fort, vielleicht dorthin, wo das Elternhaus am Bergesabhange steht und die Gestalten der zwei lieben alten Menschen wartend nach uns ausblicken. Auch steigen wohl aus der Tiefe Hoffnungen und Träume auf, so romantisch und unerfüllbar, daß sie beim hellen Tageslicht nicht bestehen können, sondern nur Frau Luna anvertraut werden dürfen, während unser Kahn lautlos dahingleitet.

70. Stiftungsfest des Korps „Borussia".

Am Abend des gestrigen Tages, 2. August, nahm das 70. Stiftungsfest des hiesigen Korps „Borussia" mit einer geselligen Zusammenkunft und Begrüßung im „Pfälzer Schießgraben" seinen Anfang. Zu diesem Zwecke war der vordere Garten mit unzähligen Lampions geschmückt, welche in den verschiedensten Farben der einzelnen Korps unserer Universitäten leuchteten. Schon hatte sich eine zahlreiche froh und festlich gestimmte Festgesellschaft zusammengefunden, denn es waren bereits eine große Anzahl Alter Herren der „Borussia" von nah und fern mit ihren Damen erschienen, ebenso die Vertreter der befreundeten Korps.

Der ganze Abend stand unter dem Gefühl froher Erwartung der kommenden Festtage, das erhöht wurde durch die Freude des Wiedersehens und Sich-Wiederbegegnens mit so manchem alten Kommilitonen, und im freudigen Angedenken an die alte Burschenherrlichkeit zeigte es sich, daß unter dem Philisterrock der Alten Herren noch das echte, rechte deutsche Burschenherz schlägt, denn das rechte Burschenherz, es kann ja nimmermehr erkalten! „Stoßt an und hebt die Gläser hoch, die alten Burschen leben noch, noch lebt die alte Treue!" in dieser Gewißheit klang der Fest-Vorabend, der die Teilnehmer zu einem ersten frohen Beisammensein geschaart hatte, in harmonischer und vielversprechender Weise aus.

Ueber den weiteren Verlauf des Festes werden wir morgen berichten.

— **Vom Oberbergamte.** Herr Wirklicher Geheimer Oberbergrat und Berghauptmann Dr. Fürst tritt heute einen mehrwöchigen Urlaub, zunächst nach Marienbad, an.

— **Kein Scharfschießen.** Das für Sonnabend, den 4. d. Mts. in Aussicht genommene Scharfschießen in den Geländen zwischen den Ortschaften Stumsdorf, Brachstedt, Bergschenke, Kütten und Stumsdorf findet nicht statt.

— **Die Winterfahrplan-Entwürfe** des Eisenbahndirektionsbezirks Magdeburg und der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahngesellschaft sind erschienen. Interessenten stehen dieselben gern vormittags von 8 bis 1 Uhr in unserer Redaktion zur Einsicht zur Verfügung.

— **Königl. Preußische Lotterie.** Die Erneuerung der Lose zur 2. Klasse muß bis spätestens Montag, den 6. August, abends 8 Uhr unter Verlust des Anrechts erfolgt sein.

— **Einen Waldgottesdienst** gedenkt die Stadtmission bei günstigem Wetter am 5. August, nachmittags 4½ Uhr in der Nähe des „Waldkaters" an der gewöhnlichen Stelle abzuhalten. Der Posaunenchor sowie der Gesangschor werden mitwirken.

— **Der Verein ehem. 36er** hält am Sonnabend, den 4. d. Mts., 8½ Uhr abends im Vereinslokale, Rathausstraße Nr. 3, eine Monatsversammlung ab, zu welcher ehem. Regimentskameraden, die dem Verein beizutreten wünschen, als Gäste willkommen sind.

— **Kriegerverein „Germania" von Halle und Umgebung.** Die nächste Monatsversammlung findet morgen, Sonnabend, den 4. August im Vereinslokale statt.

— **Die Fahnenweihe des Kriegervereins zu Halle-Gröllwitz** am kommenden Sonntag auf der „Bergschenke" wird, falls die Witterung günstig, eine so zahlreiche Beteiligung wie selten eine derartige Festlichkeit aufweisen. Angemeldet haben sich eine große Zahl Krieger- und Militärvereine von hier und Umgegend.

— **Deutscher Handwerks- und Gewerbekammertag.** Der geschäftsführende Ausschuß des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages setzte in seiner Sitzung am 30. v. Mts. zu Hirschberg i. Schl. für die Verhandlungen des diesjährigen Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages zu Nürnberg am 4. und 5. September folgende vorläufige Tagesordnung fest: 1. Die Festsetzung von Maschinen und Werkzeugen für selbständige Handwerker; 2. Lehrbriefs- und Lehrvertragsformulare der Innungsverbände; 3. Die Führung der Titel „Baugewerksmeister" und „Baumeister"; 4. Die Bestimmung der „verwandten Gewerbe"; 5. Resolution der ersten Reichstagskommission betreffend Ausübung der Baukontrolle durch besondere staatlich angestellte Beamte (§ 139b R. G. O.) unter Zuziehung von gewählten Vertretern der Bauarbeiter; 6. Das Ergebnis der Erhebung über die Frau im Gewerbebetriebe des Damenschneider-, des Friseur- und des Photographengewerbes. Ferner beschäftigte sich der Ausschuß mit der Stellung des Handwerks zur Frage der gesetzlichen Regelung der Heimarbeit und er beschloß, die Beziehungen des Handwerks zur Heimarbeit und zur Hausindustrie durch eine Umfrage bei den Handwerks- und Gewerbekammern klarzustellen. Anträge auf gleichmäßige Anforderungen bei den Meisterprüfungen im Baugewerbe und auf obligatorische Anfertigung von Haararbeiten bei der Ablegung der Gesellenprüfung im Barbier-, Friseur- und Perückenmachergewerbe wurden den zuständigen Kommissionen überwiesen.

— **Der Verein der Bienenzüchter von Halle a. S.** und Umgegend hält am kommenden Sonntag nachmittag 3 Uhr in Bauers Brauereiausschank eine Versammlung ab, in welcher Herr Hauptlehrer Evers einen Vortrag über „Die soziale Bedeutung der Bienenzucht" halten wird. Gäste sind willkommen.

— **Ein Konzert auf der Rabeninsel** gehört seit langer Zeit zu einem der bevorzugtesten Erholungs- und Vergnügungsanlässe, die unsere Stadt im Sommer bietet. Schon die Fahrt nach der Rabeninsel mit den hübschen kleinen Dampferchen vom Unterplan aus ist ein hoher Genuß. Und wer gern zu Fuß geht, der verschmäht einen Spaziergang durch das aufstrebende Südquartier, entweder durch die Wörmlitzer-, oder durch die Dorfstraße und den Böllbergerweg, nicht, um sich nachher beim idyllisch gelegenen Fischerhaus über die Saale setzen zu lassen. „In kurzer Fahrt trägt uns der leichte Kahn hinüber", und wir landen an der romantischen, grün umsponnenen Rabeninsel. — Das gestrige Konzert des „Waldhorn-Quartetts" (Herren Klöpfel, Kellner, Unger, Wider) und des Piston-Virtuosen Herrn L. Täubig, sämtlich Kammermusiker der Hofkapelle in Hannover, hatte in der Abendkühle — soweit man jetzt, selbst abends, überhaupt von „Kühle" sprechen kann — ein zahlreiches musikliebendes Publikum nach dem schönen Eiland gelockt. Und sie hatten es wahrlich nicht zu bereuen, die zahlreichen Musikfreunde, daß sie dem Rufe der Künstler aus Hannover gefolgt waren, denn diese wiesen sich in dem reichhaltigen Programm des Abends über gediegenes Können und wohlgeübtes harmonisches Zusammenspiel aus. Das einleitende Stück „Auf zur Jagd" von Ungar, das „Singvögelchen aus dem Thüringer Wald", die „Waldsfantasie", die Fantasie aus „Lohengrin" und andere fanden in ihrer meisterhaften Ausführung stürmischen Beifall. Die Pistonvirtuose Herr Täubig verbindet mit einer einwandfreien Technik eine bewunderungswürdige Fingerfertigkeit, mit der er die schwierigsten Passagen mit Leichtigkeit überwindet. Die „Air varié" von Beriot z. B. fand wohlverdienten Beifall, sodaß der Künstler und seine Kollegen vom Quartett sich zu wiederholten liebenswürdigen Zugaben veranlaßt sahen. Nach Schluß des Konzertes fand ein Brillantfeuerwerk statt, das ungeteilten Beifall fand. Die Nachhausefahrt auf der stillen Saale, in der der Mond sich silbern wiederspiegelte, bildete einen schönen Abschluß des gelungenen Abends. — Heute konzertiert das Quartett nochmals nachmittags und abends, außerdem die Kapelle des 4. Thür. Infanterie-Regiments Nr. 72 aus Torgau.

— **Zoologischer Garten.** In dem heutigen Abend-Konzerte wird, wie wir bereits mitteilten, das große Sarosche Schlachten-Potpourri mit obligater pyrotechnischer Begleitung, das Herr Kapellmeister Günther Coblenz vor etwa vier Wochen in überaus ansprechender Auffassung und liebevollster Vertiefung zum Vortrag brachte, wiederholt werden. Von 7 Uhr ab sind die Preise, wie stets an Konzerttagen, auf 30 Pfg. pro Person ermäßigt.

— **Feuerwerk in der „Saalschloßbrauerei".** Die Pyrotechniker Gebr. Pfeiffer in Halle-Gröllwitz beabsichtigen, am Mittwoch, den 8. August in der „Saalschloßbrauerei" ein großes Feuerwerk abzubrennen. Es soll etwas ganz besonderes geboten werden; zum Schluß erfolgt die Beschießung einer Festung, die in den Anlagen markiert wird. Die Konzertmusik stellt die Kapelle unserer 36er, die u. a. auch das große Schlachten-Potpourri mit zum Vortrag bringen wird. Auf diese vielversprechende Veranstaltung mag heute schon hingewiesen sein. Das Nähere bringen die Inserate.

— **Apollotheater.** Vielfachen Wünschen entsprechend, hat sich Dir. Max Samst entschlossen, ab Sonntag, den 5. August das große amerikanische Sensationsstück „Die zwei Waisen" auf einige Tage in seinen Spielplan aufzunehmen. Das Stück, welches im vorigen Jahre von Samsts Ensemble mit großem Erfolge aufgeführt wurde, wird auch in diesem Jahre gewiß das größte Interesse erwecken. — „Heinrich Heine" wird nur noch Freitag und Sonnabend aufgeführt. Sonntag nachmittag 4 Uhr geht als Kindervorstellung „Rotkäppchen und der Wolf" in Szene.

— **Wintergarten.** Ein einmaliges Konzert des Süddeutschen Männer-Quintetts (auch Kaschat-Lieder-Quintett genannt) findet Sonntag, den 5. August, abends 8 Uhr an statt.

— **Ständige Kunstausstellung von Tausch u. Grosse.** Das ausgestellte Gemälde „Villa am Meer" von Arnold Böcklin ist etwa 1865 entstanden. Von großem Reiz ist es, zu beobachten, wie seine Formphantasie reich genug ist, von einem Motiv so viele Varianten zu gestatten (existieren doch sechs Villen am Meer von seiner Hand), daß kein Fleckchen auf dem einen Bilde der gleichen Stelle auf dem andern gleicht, wie Stimmung und Farbe unendlich verschieden sind und doch der große Gesamteindruck bleibt. — Die fünf Gemälde von Professor Kampmann-Durlach sind ganz auf Stimmung gearbeitet, wobei die Motive selbst mehr oder weniger in den Hintergrund treten. Bei Betrachtung des „Sonnenuntergang an der schwedischen Küste" von J. Harder wird das Auge fast geblendet, so lodernd sind die Strahlen der untergehenden Sonne wiedergegeben. Von weiteren Landschaften nennen wir Eugenie Dillmann, Robert Schulze, Friedrich Bodenmüller, E. Girschner, C. F. Zilke, Paul Huth und N. von Asudin. Beachtung verdienen auch die dreizehn plastischen Arbeiten des Bildhauers Carl, von denen besonders der „Jesuitenkopf" ein Meisterwerk seiner Charakteristik ist.

— **Ein eigenartiger Fall** wurde dieser Tage vor dem Gewerbegericht verhandelt. Der Direktor einer hiesigen Fabrik hatte im vorigen Sommer seine Meister zusammenberufen, um mit ihnen über eine Reorganisation des Betriebes zum Vorteil des Geschäfts zu sprechen. Dabei wurde den Meistern eine Gratifikation in Aussicht gestellt, falls sie dazu beitrügen, den Betrieb lukrativer als bisher zu gestalten. Der betr. Direktor hatte von dem neuen amerikanischen Arbeitskartensystem gehört und beschlossen, damit einen Versuch zu machen. Er setzte sich deshalb mit einem Herrn W. in Berlin, der das gedachte System gründlich kennen sollte, in Verbindung, doch zerschlug sich das Geschäft. Die Sache blieb also beim Alten. Einer der Meister verlangte aber trotzdem die ihm versprochene Gratifikation von 300 Mk., die unter dem Hinweis abgelehnt wurde, daß aus der Sache nichts geworden und die Gratifikation nur für den Fall, daß das System sich bewähre, zugesichert worden sei. Das Gericht entschied sich dafür, daß dem beklagten Direktor der Eid darüber zugeschoben werden soll, daß er die Gratifikation nur bedingungsweise zugesichert habe. Die Sache wurde, da dem Beklagten eine Frist zur Ueberlegung gegeben wurde, vertagt.

— **Die Nichtannahme eines Kündigungsschreibens** macht die Kündigung nicht ungiltig. In diesem Sinne ist eine gewerbegerichtliche Entscheidung gefällt worden. Einem Handlungsgehilfen war vom Chef durch des letzteren Dienstmädchen die Kündigung rechtzeitig zugestellt worden; die Mutter des Gehilfen hatte die Annahme des Schreibens verweigert, der hierauf Platz im Briefkasten vor der Tür fand. Der Gehilfe erhob nun den Einwand, es sei ihm nicht gekündigt worden, und begehrte ein Monatsgehalt als Entschädigung. Das Gewerbegericht wies ihn jedoch mit der Begründung ab, daß es genügend sei, wenn derjenige, für welchen eine Willenserklärung bestimmt sei, in die Lage versetzt werde, sich unter regelmäßigen Verhältnissen von derselben Kenntnis zu verschaffen. Habe er durch sein eigenes schuldhaftes Verhalten die Empfangnahme verhindert, so sei die Willenserklärung trotzdem als abgegeben zu erachten.

— **Ferienaufenthalt in Frankreich.** Eltern, die ihre Kinder in der französischen Sprache fördern wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß eine Anzahl französischer Lehrer sich bereit erklärt hat, Schüler in gute Pension bei sich aufzunehmen. Es ist dies die beste Art, einem Knaben die gewünschte Fertigkeit im Französischen beizubringen. Auch für Erwachsene (junge Kaufleute, Lehrer, Beamte) eignen sich diese Familienheime aufs beste. Anmeldungen und Anfragen sind an die „Centrale für Berufswahl und Erziehungsfragen", Frankfurt a. M., Wittelsbacher Allee 50, zu richten.

— **Unfall.** Durch Sturz von einem Bau in der Gr. Steinstraße verunglückte gestern vormittag ein Maurer; derselbe erlitt einen schweren Beinbruch und mußte mittels Krankenwagens in die Klinik gebracht werden. Ob einem Dritten die Schuld beizumessen ist, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

— **Eine Betriebsstörung** auf der Stadtbahn von etwa einer Viertelstunde ereignete sich heute früh in der Gr. Steinstraße, Ecke Schimmelstraße. Ein Pferd, dem Fuhrwerksbesitzer T. gehörig, war gestürzt und konnte nur mit großer Anstrengung wieder auf die Beine gebracht werden.

— **Gardinenbrand.** Gestern nachmittag 2½ Uhr hat im Grundstück Harz 30 ein Gardinenbrand stattgefunden, welcher vor Eintreffen der Feuerwehr bereits gelöscht war, so daß dieselbe sofort wieder nach dem Depot zurückkehren konnte.

— **Scheues Pferd.** Gestern abend gegen 8½ Uhr ging das einem hiesigen Selterwasserfabrikanten gehörige Pferd in der Friedrichstraße nahe dem Stadttheater infolge Scheuwerdens durch. Es raste die Alte Promenade entlang, durch den Reitbahndurchbruch nach dem Paradeplatz, woselbst es vor dem Grundstück Nr. 1 zu Fall kam. Hierdurch schlug der Wagen um. Der Führer des Gespannes konnte rechtzeitig abspringen. Das Pferd trug mehrere, anscheinend leichte Verletzungen davon. Sonstige Unglücksfälle sind nicht zu verzeichnen.

— **Streife.** Bei einer in der vergangenen Nacht im 1. Polizei-Revier abgehaltenen Streife wurden in den Anlagen an der Dreyhauptstraße eine männliche und eine weibliche Person nächtigend aufgefunden. — Ebenso wurden in den Anlagen an der Alten Promenade gegenüber dem Grundstück Nr. 35 zwei männliche Personen nächtigend aufgefunden.

— **Gesundheitliches.** Wie wirken unsere Hausgetränke auf den Magen? Mit dieser wichtigen hygienischen Frage beschäftigt sich eine Veröffentlichung von Dr. L. Winckusohn in der „Münch. Mediz. Wochenschrift". Dr. P. stellte in der experimentell-biologischen Abteilung des Berliner pathologischen Instituts interessante Versuche an über die Wirkung von Tee, Kakao, Bohnenkaffee und Malzkaffee auf die Absonderung vom Magensaft, dessen reichliches Vorhandensein bekanntlich eine bessere Verdauung — besonders der eiweißreichen Nahrungsstoffe — bewirkt. Es wurde festgestellt, daß Bohnenkaffee und Malzkaffee kräftig anregend auf die Magensaft-Absonderung wirken, und zwar Malzkaffee sicher und stark mit allmählicher Abnahme der Magensaft-Sektion. Darum kann der Malzkaffee, so hebt Dr. P. am Schlusse seiner interessanten Vergleichsarbeit hervor, auch in Beziehung auf die verdauungsbeförderende und anregende Wirkung als ein guter Ersatzkaffee gelten, um so mehr, als ihm auch nährende Eigenschaften innewohnen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

-he. **Hochschulnachrichten.** Wie uns aus Greifswald gedrahtet wird, hat Professor Dr. phil. Ludwig Radermacher, Extraordinarius für klassische Philologie an der dortigen Universität, einen Ruf in gleicher Eigenschaft nach Münster i. W. als Nachfolger von Prof. Dr. K. Hosius erhalten. — Wie uns aus Breslau gemeldet wird, hat Professor Dr. Karl Hintze, Ordinarius und Direktor des mineralogischen Instituts und Museums in Breslau, den Wunsch ausgesprochen, von seiner Berufung nach Bonn Abstand zu nehmen. — Der Privatdozent für Astronomie und Assistent an der Sternwarte der Kieler Universität Dr. Ernst Großmann ist zum Observator der Kommission für die internationale Erdmessung bei der Akademie der Wissenschaften in München berufen worden als Nachfolger von Prof. Dr. Ernst Anding, der als Direktor der Sternwarte nach Gotha übersiedelte. — Seinen 60. Geburtstag feiert am 5. August der a. o. Professor für Rechtsenzyklopädie und Rechtsmethodologie, sowie für römisches Zivilrecht an der Münchener Universität Dr. jur. Erwin Grueber.

— Der kunsthistorische Kongreß, der in diesem Jahre in Stockholm tagen sollte, ist auf das Jahr 1907 verschoben worden.

Vermischtes.

Der Kronprinz hat die Rückreise von Oels nach Potsdam im Automobil angetreten und dabei in Primkenau kurzen Aufenthalt gemacht. Das Automobil, in welchem außer dem Kronprinzen seine Freunde, die Grafen Lehndorff und Finck von Finckenstein und zwei Chauffeure saßen, passierte gegen 12¼ Uhr die Stadt Primkenau. Am Schloß angelangt, unterhielt sich der Kronprinz mit der herzoglichen Kastellanin Fräulein Fischbach und bestellte an das Herzogspaar Grüße. Nachdem der Kronprinz mit den begleitenden Herren das Schloß und die nähere Umgebung besichtigt hatte, erfolgte die Weiterfahrt über Sprottau. Kurz vor Sprottau erlitt jedoch die Fahrt, wie die „Schles. Ztg." mitteilt, durch Platzen des Schlauches am rechten Hinterrad eine Unterbrechung. Der Kronprinz sah sich genötigt, mit seinen Begleitern zu Fuß nach dem Schützenhaus in Sprottau zu gehen, wo ein Zwibitz eingenommen wurde. Da das Automobil in der kurzen Zeit des Aufenthaltes nicht wieder gebrauchsfähig zu machen war, fuhr der Kronprinz in einem Automobil eines Sprottauer Fahrradhändlers nach Sagan, um sich von dort mit der Eisenbahn nach Berlin zu begeben.

Feuer in der Mailänder Ausstellung. Freitag früh kurz vor 4 Uhr brach in der Ausstellung im Pavillon für italienische dekorative Kunst Feuer aus. Polizei und Feuerwehr trafen sofort auf der Brandstätte ein und nahmen energisch die Löscharbeiten auf. — Ein späteres Telegramm aus Mailand, 3. August, meldet ferner: Es scheint, daß das Feuer, das heute morgen in der Ausstellung ausgebrochen ist, in der ungarischen Sektion der Abteilung für dekorative Kunst im Parke entstanden ist und schnell auf die anderen im Parke gelegenen Sektionen dieser Abteilung übergegriffen hat. Die englische, schweizerische, japanische und niederländische Sektion sind unversehrt geblieben. Die Anstrengungen der Feuerwehr richteten sich darauf, zu verhindern, daß das Feuer auf die Abteilung für Goldschmiedekunst und auf die Ausstellung für schöne Künste übergreife, welch letztere schwer bedroht war. Der Brand konnte jedoch lokalisiert werden. Carabinieri und Polizisten hatten in der Befürchtung, die Feuersbrunst könnte auf die Ausstellung für schöne Künste überspringen, die darin ausgestellten Gemälde in die Allee geschleppt. Einige Feuerwehrleute wurden leicht verletzt.

Die Behandlung der Blinddarm-Entzündung. In der Sitzung der Berliner medizinischen Gesellschaft am Mittwoch wurde die Debatte über diese wichtige Frage, die schon die beiden vorausgegangenen Sitzungen ausgefüllt hatte, zum Abschluß gebracht, ohne daß sich allerdings eine absolute Uebereinstimmung in den Anschauungen der Aerzte ergeben hätte. Am Mittwoch abend kam mehr oder weniger der Standpunkt des praktischen Arztes zum Ausdruck, der zu zugestandenermaßen bei der Entscheidung über die Zulässigkeit oder Notwendigkeit eines operativen Eingriffes die erste wichtige Rolle spielt. So wies u. a. Dr. Neumann darauf hin, daß die ganze frühzeitige Feststellung und Behandlung leichter Fälle von Blinddarmerkrankung, die oft den Anschein eines Magenkatarrhs erwecken, zur Heilung ohne Rückfall führen kann, wenn der behandelnde Arzt lediglich mehrtägige Bettruhe und möglichste Ruhigstellung des Blinddarms (durch Eis und Opium) verordnet. Die Zahl der Operationen würde sich damit doch etwas einschränken lassen. Auch Professor Ewald vom Augusta-Hospital ist dieser Ansicht. Er rät, den Verlauf des Prozesses abzuwarten und erst bei drohenden Erscheinungen chirurgisch einzugreifen; nur bei Kindern muß rasch operiert werden, weil sich das Krankheitsbild hier plötzlich ungünstig ändern kann. Es besteht — so meinte Professor Ewald — unter dem Publikum wie unter den Aerzten eine gewisse Nervosität, sobald es in der rechten Bauchgegend kriselt. Auch die jetzt so reichlich empfohlene Operation hat ihre Schattenseiten. Erleichtert wird, wie Dr. Albu betonte, die Entscheidung allerdings, wenn man in der Lage ist, die Krankheit frühzeitig zu erkennen und zu bestimmen, ob ein leichter oder schwerer Fall vorliegt. Interessant ist, daß nach einer von Professor Guttstadt mitgeteilten Statistik in den allgemeinen Heilanstalten Preußens während des Jahres 1904 im ganzen 10 793 Personen an Blinddarmentzündung behandelt worden sind; davon kommen 2372 Fälle auf den Stadtkreis Berlin. Die überwiegende Mehrzahl der Behandelten gehörte dem Alter von 15—20 Jahren an. Aus dem vorliegenden Material geht jedenfalls hervor, daß das Auftreten der Blinddarm-Entzündung volle Aufmerksamkeit beanspruchen darf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608041-13/fragment/page=0005

100 Kinder umgebracht. Wie dem „Evening Standard" aus Cobh in Südafrika gemeldet wird, wurde dort eine Frau verhaftet, die in dem Verdacht steht, über hundert Kinder umgebracht zu haben. Die Verbrechen wurden durch das Verschwinden eines einjährigen Kindes entdeckt, dessen Leiche später in einem Teiche gefunden wurde. Als der Teich abgelassen wurde, fand man in demselben über 50 Kinderskelette. Die Beschuldigte erklärte, eine ganze Reihe von Frauen namhaft machen zu können, die ähnliche Verbrechen begingen.

Unter dem dringenden Verdachte, die bei Faulück aufgefundene Frauensperson, vermutlich die Witwe Rasmussen-Aarhuus, ermordet zu haben, ist auf dem Bahnhofe Langenseln eine Person verhaftet worden, und zwar, wie der „L.-A." meldet, der Bäckergeselle Maas. Er ist beobachtet worden, wie er mit der Ermordeten nach Süden reiste, später allein wiederkehrte und über reichliche Geldmittel verfügte, die er aus dem Sparkassenbuch der Ermordeten abgehoben hat.

Die Lohnbewegung auf dem Hüttenaktien-Werein Rothe Erde. Das Direktorium des Aachener Hüttenaktien-Vereins Rothe Erde verteilte Donnerstag abend unter der Arbeiterschaft ein Zirkular, worin gesagt wird, das Werk bezahle die höchsten Löhne aller rheinisch-westfälischen Eisenhütten. Das Zirkular fordert die Arbeiterschaft auf, sich nicht aufsetzen zu lassen, weil dadurch das gute Einvernehmen gestört werde. Die von 867 Arbeitern eingereichte Kündigung betrachtet die Direktion als zu Recht bestehend und läßt den Leuten bis Montag Zeit, die Kündigung zurückzunehmen. Die Maschinisten, welche anfangs auch kündigen wollten, haben die Kündigung nicht eingereicht; dadurch ist das Werk in die Lage versetzt, den Betrieb aufrechtzuerhalten.

Die Beraubung der Bataillonskasse des Beneschauer 102. Infanterieregiments, bei der, wie wir seinerzeit meldeten, den Dieben eine Beute von etwa 40 000 Kronen in die Hände fiel, hat jetzt ihre Aufklärung gefunden. Nachdem die gesamte Mannschaft, die in jener Nacht vor und in dem Kassengebäude Posten gestanden hatte, in Untersuchungshaft genommen worden war, hat man die Infanteristen Kalousek und Prevosa als Täter ermittelt. Beide haben als gelernte Schlosser die Türen des Kassenzimmers und die Kassette selbst erbrochen, während ihr Vorgesetzter, der Wachtkommandant, Korporal Blaha, unterdessen „Schmiere" stand. Die übrigen Verhafteten, 21 an der Zahl, wurden sofort wieder auf freien Fuß gesetzt, die drei Schuldigen aber dem Garnisonarrest zugeführt. Der Verbleib der gestohlenen Gelder konnte bisher nicht ermittelt werden, da die Verhafteten hierüber Stillschweigen beobachten.

Norderney. Für eine Verlosung zum Bau eines evangelischen Gemeindehauses in Norderney hat die Kaiserin ein Porzellanservice aus der königlichen Porzellanmanufaktur und Reichskanzler Fürst Bülow eine Anzahl seiner Photographien mit eigenhändiger Unterschrift gestiftet.

Der Hahn als Kükenmutter. Ein rührendes Bild aus dem Tierleben ist auf einem Hühnerhof in Elmshorn zu sehen. Eine Glucke hat ihre noch nicht ganz befiederten Kükleln verlassen. Die kleinen Tiere haben aber anscheinend noch Wärme nötig und kriechen jetzt bei dem Hahn unter. Dieser versieht seinen Dienst als Kükenmutter mit großer Zärtlichkeit und gibt der wirklichen Mutter nichts nach. Er duldet sogar, daß die Küken sich seinen Rücken als Lagerplatz aussuchen.

In Kehl entrannt beim Baden Leutnant Freiherr von Gemmingen-Fürfeld vom 14. Pionier-Bataillon.

Beendeter Ausstand. Nach zweimonatlicher Dauer wurde am Mittwoch, wie die „Frkf. Ztg." meldet, der Ausstand der Bergarbeiter auf den Huldschinskyschen Werken bei Kattowitz beendet. Die Arbeiter nahmen die anfänglichen Vorschläge der Direktion der Werke an.

Abgestürzt. Zwei deutsche Studenten namens Stezemen und Ulrich, gingen Mittwoch abend von Grenoble fort, um den Casque de Neron zu ersteigen. Stezemen kehrte am Donnerstag allein zurück und kann über den Verbleib seines Kameraden nichts angeben. Da man annimmt, daß dieser abgestürzt ist, sind drei Hilfszüge ausgeschrocken, um ihn aufzusuchen. — Der Sohn des Advokaten Dr. Gödel in Judenburg (Steiermark), ein 24 Jahre alter Rechtskandidat, stürzte von dem 2678 Meter hohen Manger ab und fand dabei den Tod. — Nach einer Meldung aus Immenstadt stürzten bei der Besteigung des Wilden Kleinen der Tourist Blank und der Träger Müller aus Oberstdorf ab und blieben tot. Ein dritter Tourist blieb unverletzt.

Vom Zuge zermalmt. Restaurateur Sauer aus Barmen ist auf einer Eisenbahnfahrt in der Nähe Kassels von der Waggonplattform abgestürzt und zermalmt.

Schwerbeschädigt ist die deutsche Bark „Pirat" aus der See in den Hafen von Cuxhaven eingeschleppt. Sie kollidierte bei Beachy Head mit dem englischen Dampfer „Ashford", der Zwei. Die Mannschaft des Dampfers wurde bis auf einen Schiffszimmermann durch einen englischen Schleppdampfer gerettet.

Spione? Zu Cherbourg wurde ein aus New-York eingetroffenes Ehepaar verhaftet. Man telegraphierte an die in Deutschland lebende gräfliche Familie Witgenstein, auf deren Namen das Ehepaar Hotelschulden kontrahierte. Nach einer später eingehenden Meldung soll der Verhaftete ein ehemaliger Diener des Grafen Witgenstein sein. Er hatte dessen Namen angenommen, als er sich kürzlich in der protestantischen Kirche von Washington trauen ließ. Die Frau, mit der er in Cherbourg eintraf, ist aber nicht die ihm angetraute, sondern eine neue Bekanntschaft, die er während der Ueberfahrt gemacht hat. Die Polizei gab den Auftrag, an der Grenze einen von dem falschen Grafen Witgenstein nach Berlin gesandten Koffer zu beschlagnahmen. Man vermutet darin Aufzeichnungen über die Cherbourger Artillerie.

Welche ungeheuren Schätze und Kostbarkeiten die „Kirche" im Mittelalter zusammengerafft hat, wird gelegentlich ersichtlich, wenn ultramontane Blätter triumphierend darüber berichten. Jetzt sollen an dem Limburger Domschatz, der nach dem „Badb. Beob." „große Sehenswürdigkeiten und Kostbarkeiten von immensem Werte enthält", Renovierungsarbeiten vorgenommen werden; dabei erfährt man folgendes: „Zu dem Schatz gehören u. a. eine der größten bekannten Kreuzpartikel, der Stab des h. Petrus, eine große, mit 3135 Edelsteinen, darunter 2600 (!) Diamanten, geschmückte Monstranz, eine Mitra mit 2421 (!) Diamanten, 174 Rubinen, 357 anderen Edelsteinen und 400 (!) echten Perlen, ein bischöflicher Stab mit 366 (!) Diamanten, 47 Rubinen und 476 anderen Edelsteinen." — Dies ist nur ein Teil der dort aufgespeicherten Herrlichkeiten; sie sollen zumeist dem Schatze des ehemaligen kurtrierischen Erzbistums entstammen.

Das neue Mädchen. Eine Herrschaft in Stromberg bekam, wie der „Saarburger Ztg." geschrieben wird, vor einigen Tagen ein neues Dienstmädchen vom Hundsrück. Nach dem Mittagessen setzte sich die Frau des Hauses zur Ruhe; als sie erwachte, saß das Dienstmädchen neben ihr, um ebenfalls sein Schlächen zu machen. Die Hausfrau rief: „Ei, Gustel, Sie schlafen ja!" Die Antwort lautete: „Ei, Dau schläfst jo auch!" Dann ging Gustel an ihre Arbeit.

Er sitzt gern. Am Schlusse einer schwurgerichtlichen Verhandlung in Güstrow in Mecklenburg-Schwerin hielt der Vorsitzende einer Frau, die durch falsches Zeugnis einem Manne längere Freiheitsstrafe zugezogen hatte, das Niederträchtige ihres Tuns in kräftigen Worten vor. Nach beendigter Strafrede nahm die Angeklagte das Wort und sagte: „Herr Prendent, nehmen S' mi nicht übel, Se nehmen dat to ernst. Se kennen den Mann nicht. I kenne en beter: he sitt geern."

Das unanständige Baby. Aus Bremerhaven berichtet die „Deutsche Tageszeitung": Vor einem Hause am Hafen stand ein Kinderwagen mit einem neun Wochen alten Baby. Die Mutter hatte ihr Kleines vor die Haustür gebracht, damit es Licht, Luft und Sonnenschein erhalte, und war dann wieder ihrer Hantierung nachgegangen. Plötzlich erscheint ein Vertreter der Hermandad auf der Bildfläche und fordert die Mutter auf, den Kinderwagen sofort fortzunehmen, da das Kind darin sich in einem das Schamgefühl verletzenden Zustande befinde. Beim Nachschauen ergab sich etwas Schreckliches. Das Kind hatte das Kissen abgeworfen und — man verhüllte sein Antlitz — strampelte nun mit seinen bloßen Beinchen vergnügt in der Luft herum! — Man kann auch den guten Willen übertreiben!

Aus Bädern und Sommerfrischen.

— **Wörishofen.** Die Frequenzziffer erfährt täglich eine erfreuliche Zunahme, so daß trotz des bisher sehr ungünstigen Wetters ein Plus von 206 Personen gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres zu verzeichnen ist. Zurzeit sind 2086 Kurgäste ortsanwesend; die Gesamtfrequenz vom Beginne des Jahres bis heute beträgt 4865 Personen. Wenn man nun berücksichtigt, daß es vorzugsweise die Nervosität und die besonders stark ausgeprägte Form derselben, die Neurasthenie, ist, die das Hauptkontingent der Kurgäste stellt, so findet man bestätigt, daß die angeführten Berufsarten in ihren Arbeitsleistungen besonders stark in Anspruch genommen sind. Neben solchen, die eine eigentliche, forcierte Kur durchführen, gibt es alljährlich hier ein große Anzahl von Sommerfrischlern, die an dem zwanglosen Leben und Treiben in Wörishofen Gefallen gefunden haben und die ihre Ferienzeit in Wörishofen verbringen, indem sie mit dem dolce far niente eine nützliche Abhärtungskur verbinden.

— **Bad Lauterberg i. Harz.** Die Kurliste vom 27. Juli ergibt eine Frequenz von 4070 Personen.

— **Die Freienwalder Bade-Nachrichten** verzeichnen bis 30. Juli die Gesamtzahl von 3227 Kurgästen.

— **Luftkurort Wildemann.** Das Verzeichnis der im Luftkurort Wildemann im Harz bis 25. Juli eingetroffenen Kurgäste weist bis jetzt 1722 Namen auf.

— **Das Westerländer Badeblatt** weist in seiner letzten Nummer die Zahl von 12 687 Kurgästen auf.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 3. August.

Wetterbericht vom 3. August, morgens 5 Uhr. Die sehr ausgedehnte westliche Depression nähert sich jetzt langsam und wir können uns deshalb auf einen langsam sich vollziehenden Wetterumschlag gefaßt machen. Zunächst herrscht in Deutschland noch vielfach heiteres und trockenes, teilweise ein wenig kühleres Wetter, doch dürften zunehmende Bewölkung, Regen und Gewitter zu erwarten sein, später auch stärker werdende Winde. Das gestern Zentral- und Südeuropa überdeckende „Hoch" weicht zurück.

Voraussichtliches Wetter am 4. August: Zeitweise heiteres, vielfach wolkiges, warmes Wetter mit Gewitterneigung.

Voraussichtliches Wetter am 5. August: Wechselnd bewölkt, etwas kühleres Wetter mit Regen bei stärkerem Winde. Stellenweise Gewitter.

*

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) Wettervorhersage für den 4. August: Mäßige westliche Winde, veränderliche Bewölkung, Regenfälle, kühler.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Kaliwerk Krügershall,** Aktiengesellschaft, in Halle a. S. Die Gesellschaft beruft eine weitere Einzahlung von 20 Proz. auf die Interimsaktien ein.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 36 000 000 ℳ 4 % Anleihe der Stadt Köln vom Jahre 1906. Rückzahlung auf Grund planmäßiger Auslosung beginnend am 1. Juli 1907. Verstärkte Auslosung und Gesamtkündigung bis 31. Dezember 1911 ausgeschlossen. 720 Stück zu 5000 ℳ Buchstabe A Nr. 1—720, 25 200 Stück zu 1000 ℳ Buchstabe B Nr. 721—25 920, 14 400 Stück zu 500 ℳ Buchstabe C Nr. 25 921—40 320.

—y. **Nom. 3 000 000 Mark 4½ %ige, zu 102 % rückzahlbare Teilschuldverschreibungen der Aktien-Gesellschaft Miz & Genest, Telephon- und Telegraphen-Werke zu Berlin** (3000 Stück über je 1000 ℳ Nr. 1—3000) sind zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden und werden Mittwoch, den 8. August a. c. zum Kurse von 100 % zuzüglich 4¾ % Stückzinsen seit dem 1. Juli a. c. bis zum Abnahmetage zur Zeichnung aufgelegt werden. Anmeldungen zu dieser Substription nimmt, wie auch aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, in Halle die Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S., entgegen.

—y. **Der Aufsichtsrat der Berliner Hypothekenbank** wird demnächst über die Verwendung des Sicherheitsfonds beschließen, der 6 041 126 ℳ enthält und bis Ende dieses Jahres auf 6 400 000 ℳ angewachsen sein wird. Dieser Fonds ist, sobald die Bank drei Jahre hintereinander ohne dessen Inanspruchnahme eine Dividende von 4 % verteilt hat, zugunsten der Aktien Lit. B zu verwenden. Da 15¾ Mill. ℳ Aktien Lit. B existieren, würde sich eine Quote von etwa 40 % ergeben. Es scheint, daß man diese Quote nicht in barem Gelde, sondern in neuen Aktien Lit. B gewähren will.

—y. **Deutsche Linoleum- und Wachstuch-Kompagnie in Rirdorf.** Die Verwaltung teilte einem Aktionär mit, daß der Geschäftsgang in jeder Beziehung befriedigend und eine höhere Dividende als im Vorjahre (12½ %) zu erwarten sei.

—y. **Vereinigte chemische Fabriken zu Leopoldshall,** Aktiengesellschaft. Die Gesellschaft hat als Eigentümerin der Braunkohlenbergwerke Alexanora bei Kleinmühlingen, Alexander Karl I. bei Großmühlingen, Alexander Karl II. bei Großmühlingen, Alexander Karl III. bei Kleinmühlingen, Alexander Karl IV. und Alexander Karl V. bei Klein- und Großmühlingen der herzoglichen Regierung ihren freiwilligen Verzicht auf genannte Bergwerke erklärt. Die Felder sind also wieder frei.

—y. **Eisfelder Kupfergewerkschaft Glücksbrunn.** Der Vorstand teilt mit, daß die Tiefbohrung II, die bei 180 Meter Teufe den Buntsandstein erreicht hatte, am 22. Juli bis 211,2 Meter im roten Letten stand. Gleichzeitig werden zum 15. September und 15. Dezember 1906 je 50 ℳ Zubuße eingezogen.

—y. **Gewerkschaft Gottessegen.** Im zweiten Vierteljahr betrug die Förderung 42 222 t, wovon 40 049 t verkauft wurden. Die Geldeinnahme bezifferte sich auf 477 701 ℳ, die Ausgaben einschl. der Verzinsung der Grundschuld auf 352 422 ℳ. Es blieb mithin ein Ueberschuß von 125 279 ℳ.

—y. **Gewerkschaft Stolberg.** Ueber den Stand der Arbeiten auf der Albertsgrube wird folgendes mitgeteilt: Der Kuckucksschacht, im westlichen Teile des Feldes gelegen, ist montiert und fertiggestellt. Ein im Streichen ca. 25 bis 30 Meter entfernter Schacht der benachbarten Grube Diepenlinchen hat schöne und reiche Erze erschlossen. Auf dem Eisensteinschacht, ca. 1000 Meter vom Kuckucksschacht entfernt, sind die Arbeiten ebenfalls so weit gefördert, daß auch auf diesem Schacht in ca. 14 Tagen mit der Auffahrung der 90 Meter-Sohle nach dem Kuckucksschacht, sowie nach dem ca. 800 Meter entfernten Schacht Nr. IV begonnen werden kann. Auf Schacht Nr. IV ist nach Beendigung der nötigen Vorarbeiten das Abteufen im vollen Gange. Es sind bis heute 4 Meter abgeteuft; die Arbeiten gehen glatt von statten, so daß die projektierte Teufe von 160 Metern bis Oktober erreicht sein wird. Der Grubenvorstand glaubt, daß zu diesem Zeitpunkte mit der Erzproduktion begonnen werden kann, und zwar vorläufig aus dem Kuckucksschacht.

—y. **Die Zuckerfabrik Schwetz** schließt das Jahr 1905/06 bei einem Aktienkapital von 790 400 ℳ mit einer Unterbilanz von 160 272 ℳ ab. Ob hierbei schon Abschreibungen berücksichtigt sind oder nicht, ist aus der veröffentlichten Bilanz nicht zu ersehen.

—y. **Kalibohrungen in der Grafschaft Schlitz.** Umfangreiche Bohrungen nach Kalisalzen haben in den letzten Wochen in der Gegend von Schlitz stattgefunden und ein recht gutes Resultat ergeben. In einem Bohrloch in der Nähe von Schlitz fand man in einer Tiefe von 380 m jüngere Steinsalze. Das Gebiet der Gräflich Görtzischen Konzession soll angeblich allein hinreichend sein, um vier selbstständige Kaliwerke zu errichten. Zurzeit wird auch im südöstlichen Vogelsberg in der Gegend von Bermuthshain, Grebenhain und Krainfeld gebohrt.

—y. **Die Zuckerfabrik Wierthe** (Akt.-Kap. 270 000 ℳ) verzeichnet für 1905/06 nach Bestreitung aller Rüben- und Betriebskosten mit zusammen 577 540 ℳ und nach 18 091 ℳ Abschreibungen einen Verlust von 20 557 ℳ, zu dessen Deckung der 24 288 ℳ enthaltende Reservefonds zur Verfügung steht.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Kaufmann Julius Ferdinand Alexander Heinrich Henkel in Dresden. Agent Otto Böhme in Stadtsulza. Kaufmann Jean Pinn in Dessau. Handelsgesellschaft M. Peterseim in Erfurt.

Viehmärkte.

— **Köln.** 2. Aug. (Kleiner Viehmarkt.) Auftrieb: 860 Kälber, 230 Schafe, 1006 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 90 ℳ (Doppellender 102 ℳ), b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 82—85 ℳ, c) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 70—78 ℳ; Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 90 ℳ, b) ältere Masthammel 84—86 ℳ, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 78—80 ℳ. Das Geschäft in Kälbern und in Schafen lebhaft. Der heutige Markt wurde geräumt. Es wurden versandt 48 Kälber. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20—22 % Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 74 ℳ (vorgezeichnete teilweise 1 ℳ mehr), b) fleischige 71—72 ℳ, c) gering entwickelte, Sauen und Eber 65—68 ℳ. Flott geräumt. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 2. August: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,48—1,50 ℳ, II. Qual. 1,40—1,42 ℳ, III. Qual. 1,32—1,34 ℳ; b) Schweinefleisch: I. Qual. 1,54—1,56 ℳ, II. Qual. 1,46—1,52 ℳ. Rindfleisch und Schweinefleisch mittelmäßig. Eingeführtes holländisches Fleisch am 2. August: 260 Großviehviertel, 71 Kälber, — Schafe, 8 Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,28—1,32 ℳ, II. Qual. 1,22—1,26 ℳ, III. Qual. 1,16—1,20 ℳ; b) Kalbfleisch: I. Qual. 1,40—1,46 ℳ, II. Qual. 1,34—1,38 ℳ, III. Qual. 1,16—1,28 ℳ; c) Schweinefleisch: I. Qual. 1,34—1,36 ℳ, II. Qual. 1,24—1,30 ℳ, III. Qual. —,— ℳ. Rindfleisch, Kalbfleisch und Schweinefleisch mittelmäßig.

Wochen-Marktberichte.

— **Hamburg,** 2. Aug. Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) In letzter Berichtswoche war infolge der guten Ernte-Aussichten die Nachfrage sehr gering und der Markt für Lokoware flau. Für Herbst- und Wintertermine dagegen waren die Preise sehr fest und sind Baumwollsaatmehl, Leinkuchen und Palmkuchen teilweise erheblich im Preise gestiegen. Tendenz: ruhig.

Reisfuttermehl 24—28 % Fett und Protein 4,60—5,00 ℳ ab Hamburg, 4,80—5,25 ℳ ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,25—4,80 ℳ ab Hamburg, Reisfleie (gemahlene Reishülsen) 2,00—3,75 ℳ ab Hamburg, Weizenkleie, grobe 4,50—5,10 ℳ ab Hamburg, Roggenkleie 5,00 bis 5,35 ℳ ab Hamburg, Gerstekleie 5,40—5,75 ℳ ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,70—3,00 ℳ ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54 % 7,00—7,50 ℳ ab Hamburg, 53 bis 58 % 7,20—8,00 ℳ ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58 % 7,20—7,40 ℳ ab Hamburg, 56—62 % 7,40—8,00 ℳ ab Hamburg, Cocosnußkuchen und -Mehl 28—34 % Fett und Protein 6,50—7,40 ℳ ab Hamburg, Palmkernkuchen und -Mehl 22—26 % Fett und Protein 6,25—6,75 ℳ ab Hamburg, Rapskuchen und -Mehl 38—44 % Fett und Protein 5,90—6,30 ℳ ab Hamburg, Leinkuchen und -Mehl 38—42 % Fett und Protein 7,50—7,80 ℳ ab Hamburg, Fleischfuttermehl, Liebig 85—90 % Fett und Protein 11,30 bis 12,00 ℳ ab Hamburg, getrocknete Schlempe 40—45 % Fett und Protein 5,75—6,20 ℳ ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30 % Fett und Protein 4,50—4,80 ℳ ab Hamburg, Malzkeime 4,75—5,20 ℳ ab Hamburg. Alles per 50 kg.

— **Bericht über den Oelkuchenmarkt von Achenbach & Co., Hamburg,** 2. August. Das Geschäft in greifbarer Ware liegt außerordentlich still, für die Herbst- und Wintermonate macht sich dagegen etwas mehr Interesse bemerkbar. Die Preise sind ziemlich unverändert. — Erdnußkuchen und -Mehl. Es wird sehr wenig angeboten und für das Wenige werden so außerordentlich hohe Preise verlangt, daß der Absatz sehr erschwert wird. Preis: 145—158 ℳ für 1000 kg ab Hamburg, je nach Güte und Gehalt. — Baumwollsaatmehl. Hiermit liegt es ähnlich. Die Berichte von den Produktionsplätzen lauten anhaltend fest und das Angebot ist gering, weshalb sich die Preise auch behaupten können. Preis: 142—160 ℳ für 1000 kg ab Hamburg je nach Güte und Gehalt. — Kokoskuchen. Die Forderungen sind unverändert, das Angebot ist aber etwas größer geworden. Preis: 132—145 ℳ für 1000 kg ab Hamburg. — Palmkuchen sind ebenfalls knapp und die Forderungen in letzter Zeit erhöht. Preis: 132 bis 145 ℳ für 1000 kg ab Hamburg. — Leinsaatkuchen. Es kommt wenig Ware an den Markt und die hohen Preise können sich behaupten. Preis: 142—155 ℳ für 1000 kg ab Hamburg. — Reisfuttermehl. Der Markt liegt unverändert. Preis: 106 bis 112 ℳ für 1000 kg ab Hamburg

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 3. Aug. Preis pro 100 Kilo 7,80 ℳ waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 2. August 1906.

Hamburg	10,65 ℳ	loko.	Hamburg 11,00 ℳ	Februar-März 1907.
Magdeburg	10,90 ℳ		Magdeburg 11,20 ℳ	

Februar-März 1908: 10,90 ℳ ab Magdeburg.
Februar-März 1909: 10,75 ℳ ab Magdeburg.
Tendenz: ruhig.

Zuckerberichte.

— **Halle a. S.,** 3. August. Rohzucker. Nach ruhigem Verkehr während der ersten Hälfte der verflossenen Berichtswoche erfuhr unser Rohzuckermarkt im weiteren Verlaufe wieder eine wesentliche Befestigung, infolgedessen Preise bei gutem Interesse seitens der Raffinerien nach und nach ca. 20 ₰ per Zentner anziehen konnten. Neue Ernte erfuhr ebenfalls eine entsprechende Preisbesserung, und da hierdurch wieder vielfach die Forderungen der Fabriken erreicht wurden, kam es wieder zu belangreichen Umsätzen. Gehandelt wurden im hiesigen Bezirk in prompt und Ernte ca. 140 000 Ztr.

Magdeburg, 3. August. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 8,50—8,77½.		Tendenz: fest.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 6,70—7,00.		
Brotraffinade I. ohne Faß 18,62½—18,87½.		Tendenz: fest.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.		
Gem. Raffinade mit Sack 18,37½—18,50.		
Gem. Melis mit Sack 17,87½—18,12½.		

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per August 17,65 ℬ, 17,70 ℬ.	Oktober-Dezember 17,60 G, 17,65 ℬ.
September 17,70 G, 17,75 ℬ.	Januar-März 17,75 G, 17,85 ℬ.
Oktober 17,55 G, 17,65 ℬ.	Mai 18,05 G, 18,10 ℬ.

Tendenz: Alte Ernte stetig, neue ruhiger. Wochenumsatz 656 000 Ztr.

Hamburg, 3. August. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Ware frei an Bord Hamburg.**

per August 17,65.	Dezember 17,70.	Tendenz: ruhig.
September 17,65.	März 17,95.	
Oktober 17,70.	Mai 18,10.	

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 3. Aug. Die relativ schwache Ausfuhr Argentiniens hat bei schöner Witterung und matten auswärtigen Berichten doch den Preisen von Weizen und Roggen trotz äußerst beschränkten Verkehrs einen genügenden Stützpunkt gewährt. Hafer zeigte sogar Neigung zur Besserung. Greifbares Getreide preishaltend. Rüböl still und kaum verändert.

Weizen per Sept. 174,25 ℳ, Okt. 175,25 ℳ, Dez. 177,25 ℳ
Roggen per Sept. 152,75 ℳ, Okt. 154,25 ℳ, Dez. 155,25 ℳ
Hafer per September 149,50 ℳ, Dezember 151,00 ℳ
Mais per September 128,50 ℳ, Dezember —,— ℳ
Rüböl per Oktober 56,30 ℳ, Dezember 51,50 ℳ

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608041-13/fragment/page=0006

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 2. Aug., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 1. Aug.) **Baumwolle-Preis** in New-York 10,90 (10,90), Lieferung Okt. 10,23 (10,25), Lieferung Dez. 10,32 (10,34), in New-Orleans $10\frac{5}{8}$ ($10\frac{5}{8}$), **Petroleum**, Standard white in New-York 7,60 (7,70), in Philadelphia 7,55 (7,65), Rafined (in Cases) 10,10 (10,20), Credit Balances at Oil City 1,58 (1,61), **Schmalz**, Western steam 9,20 (9,00), Rohe & Brothers 9,30 (9,20), **Mais***) per Sept. 56⅛ ($55\frac{7}{8}$), Dez. $54\frac{5}{8}$ ($54\frac{3}{8}$), Mai —,— (—,—), **Weizen****) roter Winterweizen loco 80¾ ($80\frac{7}{8}$), Weizen per August —,— (—,—), per Sept. $80\frac{5}{8}$ ($80\frac{5}{8}$), per Dez. 83¼ ($83\frac{3}{8}$), per Mai 85¾ (85¾), Getreidefracht nach Liverpool 1¼ (1¼), Kaffee fair Rio Nr. 7 8¾ (8¾), Rio Nr. 7 per Sept. 7,00 (7,05), per Nov. 7,10 (7,15), **Mehl**, Spring-Wheat clears 3,25 (3,25), **Zucker** 3¼ (3¼), **Zinn** 37,75—38,25 (37,00—37,50), **Kupfer** 18,62½—18,75 (18,62½—18,75).

*) Tendenz Mais: stetig.
**) Tendenz Weizen: fest.

— **Chicago**, 2. Aug., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 1. Aug.) **Weizen***) per Sept. $73\frac{7}{8}$ ($73\frac{7}{8}$), per Dez. $76\frac{3}{8}$ (76½), **Mais****) per Sept. 49½ ($49\frac{1}{8}$), **Schmalz** per Sept. 8,87½ (8,60), per Okt. 8,95 (8,67½), **Speck** short clear 9,50—9,62½ (9,37½—9,50), **Pork** per Sept. 16,65 (16,52½).

*) Tendenz Weizen: fest.
**) Tendenz Mais: fest.

Börse von Berlin vom 3. August. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Die gute Anregung von New-York und die weitere Steigerung der amerikanischen Roheisenpreise um 25 Cents blieben einflußlos. Die Erklärung ist darin zu suchen, daß die in den letzten Tagen außerordentlichliche Steigerung speziell in Hüttenaktien heute zum Stillstand kam und daß vereinzelte Realisierungen auf die marktgängigen Werte drückten. Die Abweichung gegen gestern betrug für Bochumer ca. 1 Prozent, für Rheinstahl und Dortmunder ¾ Prozent. Von Kohlenaktien Gelsenkirchen anfangs ¾ Prozent höher, nachher niedriger und auf den gestrigen Kurs von 227,75 zurückgehend. Banken ausnahmslos abgeschwächt; nur Kreditaktien anfangs fester, später gleichfalls nachgebend. Heimische Fonds still, 87,30, internationale Fonds vernachlässigt. Russen von 1902 anfangs preishaltend, später unter Abgaben gedrückt. Russen von 1905 85 gegen 85,50; Russenbank 131,10 gegen 132. Oesterreichische Bahnen auf Wien fester, Baltimore unverändert. Kanada schwankend, Prinz Heinrich-Bahn auf günstigen Dekadenausweis ½ Prozent besser. Schiffahrtsaktien unter Tagesrealisierungen abgeschwächt. Trust-Dynamit ½ Prozent niedriger. Tägl. Geld 3½ Prozent. In der zweiten Börsenstunde träge bei äußerst eingeengtem Geschäft. Banken vollständig stockend. Gelsenkirchen abbröckelnd. Russen schwankend, 70,60, Russen von 1905 85,25. Alles sonstige unverändert. Bei Berichtsabgang trat irgend eine Veränderung im Gesamtstatus nicht ein. Mäßig erholt waren Gelsenkirchen und Harpener. Privatdiskont 3¼ Prozent.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Gotha, 3. Aug. Der **Herzog** hat anläßlich der Geburt des Erbprinzen eine **Amnestie** erlassen, durch die alle Strafen wegen Majestätsverbrechens, Vergehens wider die Staatsgewalt und die öffentliche Ordnung, Vergehen gegen §§ 196 und 197 des Strafgesetzbuches, wegen Vergehens gegen das Reichsgesetz über die Presse sowie alle Polizeistrafen bis zur Höhe von 20 Mk. erlassen werden.

Marseille, 3. August. Admiral Fournier sagte in einer nach dem Abschluß der großen Flottenmanöver gehaltenen Rede, daß die Ergebnisse der Manöver, was die Sicherheit der französischen Küstenplätze angehe, befriedigend seien, da sie alle Gewähr leisteten, daß Frankreich, wenn es wolle, in der Lage sein könne, binnen kurzem siegreich jeden noch so bedrohlichen Angriff zur See zurückzuschlagen. Der Admiral hob die große Bedeutung der Unterseeboote und Torpedoboote hervor, die im Stande seien, den Erfolg eines Angriffs von großen Schiffen zu vereiteln.

Bourges, 3. August. Der Zustand des Generals Brugère gab im Laufe des gestrigen Abends zu keinen Bedenken Anlaß.

Sofia, 3. August. Zur Erfüllung der religiösen Bedürfnisse der Griechen sind zwei von den geraubten philippopeler Kirchen vorläufig der Griechengemeinde wieder übergeben.

*

Die Lage in Rußland.

Petersburg, 3. August. In Peterhof herrscht große Besorgnis; es heißt, daß der Zar nach Zarskoje Sselo überzusiedeln beabsichtigt.

Reval, 3. Aug. Der treugebliebene Teil des „Pamjat Azowa", der auf der Reede von Reval angekommen ist, hat über die Meuterer die Oberhand gewonnen und um Hilfeleistung gebeten. Die Mannschaften lieferten die an der Meuterei Beteiligten, etwa 150 Mann, den Behörden aus. Die Meuterer wurden verhaftet. Die ganze Besatzung wurde entwaffnet. Mit dem Kreuzer trafen auch drei Offiziere ein, die von den Meuterern gefangen genommen worden waren. Ein Agitator wurde verhaftet.

Petersburg, 3. August. Von den Rädelsführern der Kronstädter Revolte sind acht gefangen. Sie sollen sofort gehängt werden.

Helsingfors, 3. August. In der alten Nyelandskaserne entstand gestern nachmittag eine **Meuterei**, bei der sowohl Salven als einzelne Schüsse abgegeben wurden. Die Kugeln fielen zum Teil auf die Straße. Die Verwundeten wurden in die Militärlazarette gebracht. Von Sweaborg wurden über 100 **Verwundete** eingeliefert. Der **Führer der Meuterer, Leutnant Kahansky**, soll mit etwa 150 Mann an Bord des Dampfers „Wyshel" geflüchtet sein, um sich dem Großfürsten Michael zu ergeben. Bei den Straßenkämpfen in Helsingfors wurden sieben Personen getötet und sieben verwundet.

Petersburg, 3. August. Die Stationen der finländischen Bahn von Petersburg nach Wiborg, sowie das ganze Meeresufer sind mit Truppen besetzt.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Am 8. Sonntag nach Trinitatis, den 5. August cr., predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Archidiak. Pfanne. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Deißner. (Kollekte für die Bildungsanstalt für Kleinkinderlehrerinnen und Gemeindeschwestern in Halberstadt.) Montag, den 6. August, vorm. 9 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Archidiak. Pfanne.

St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr: Pastor Heintke. Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. (Kollekte für die Bildungsanstalt für Kleinkinderlehrerinnen und Gemeindeschwestern in Halberstadt.) Vorm. 11½ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche (beide Abteilungen); Pastor Richter. Freitag, den 10. August, vorm. 10 Uhr: Allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Richter.

Ostbezirk: Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst (ältere Abteilung) Freiimfelderstraße 88; Hilfspred. Schinke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst (jüngere Abteilung) Freiimfelderstr. 88; Derselbe.

Zu St. Moritz: Vorm. 8 Uhr: Pastor Nietschmann. Vorm. 10 Uhr: Pastor Hobbing. Dienstag, den 7. August, abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Mittelschule Torstraße.

Hospitalkirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietschmann.

Zu St. Georgen: Vorm. 8 Uhr: Diak. Witte. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Hellmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle; Hilfspred. Hellmann. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Vikar Kegel. Freitag, den 10. August, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Hellmann.

Im Provinzial-Blindeninstitut: Donnerstag, den 9. August, nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Hellmann.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Diak. Witte.

Siechenhaus-Stiftung: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Johanneskirche: Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Henze. Vorm. 10 Uhr: Vikar Henßen. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Vikar Henßen. Amtswoche: Pastor Tischer.

Domkirche: Vorm. 10 Uhr: Dompred. Lic. Lang. Nach der Predigt Vorbereitung und Kommunion; Dompr. Beelitz. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Konviktsinspektor Goeters. Abends 6 Uhr: Kons.-Rat D. Goebel. Dienstag, den 7. August, abends 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstr. 12.

Garnisonkirche: Der Gottesdienst vorm. 10½ Uhr und der Kindergottesdienst fallen aus.

Laurentiuskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor Wagner. (Kollekte für die Bildungsanstalt für Kleinkinderlehrerinnen und Gemeindeschwestern in Halberstadt.) Vorm. 10 Uhr: Pastor em. Keßler. (Kollekte wie vorm. 8 Uhr.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Wagner. Dienstag, den 7. August, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung Henriettenstr. 18. Mittwoch, den 8. August, vorm. 10 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Pastor Wagner.

Stephanuskirche: Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Günther. (Kollekte für die Bildungsanstalt für Kleinkinderlehrerinnen und Gemeindeschwestern in Halberstadt.) Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Hübner. (Kollekte wie vorm. 8 Uhr. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Dienstag, den 7. August, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung im Gemeindehause Albrechtstr. 27; Hilfspred. Hübner.

St. Pauluskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor von Broecker. Vorm. 10 Uhr: Oberpf. a. D. Lemme. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Winkler. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor von Broecker. Abends 8 Uhr: Christliche Versammlung Feldstraße 12 II. Mittwoch, den 8. August, abends 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde Herderstr. 9 p; Oberpf. a. D. Lemme. Donnerstag, den 9. August, abends 8 Uhr: Bibelstunde Herderstr. 9 p; Hilfsprediger Winkler.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Sup. Philler.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: Sup. Bethge. Vorm. 10 Uhr: Cand. theol. Saeger. Amtswoche: Hilfspred. Neuhaus und Sup. Bethge. Die Bibel-Besprechstunde am Mittwoch fällt aus.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Prov.-Vikar Blau. Amtswoche: Derselbe.

Halle-Trotha: Sonntag vorm. 10 Uhr: Pastor Donath. Amtswoche: Derselbe.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Vorm. 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Homilie. Vorm. 9½ Uhr: Hochamt und Predigt. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Barbarakapelle (Barbarastraße): Vorm. 9 Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Norbertkirche in Giebichenstein: Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

Evangel.-luth. Gemeinde (Gottesdienstlokal: Mauerstr. 7, I.):

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 3. August, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 3¼ %.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien „	85,15bG
Rio de Janeiro auf London	16 29/32

Geldsorten.

Sovereigns	20,41
20 Francs-Stücke	16,32⁵
Amerikanische Noten	420,25
Belgische do.	81,35
Dänische do.	112,75
Englische do.	20,48⁵
Französische do.	81,40
Holländische do.	169,35
Italienische do.	81,35
Oesterreichische do.	85,30
Russische do.	213,90
Schweizer do.	81,80

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	99,25bG
3½ % do. do. neue	—,—
3 % do. do.	87,40B
3 % do. do. alt.	—,—
3½ % Preußische Staats-Anleihe	99,30bG
3½ % do. do. neue	—,—
3 % do. do.	87,30G
3 % do. do. alt.	87,00
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	98,00G
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	103,00G
3½ % do.	98,20G
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	85,00bG
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 % do. 1896 1905	85,40
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	97,60bG
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	85,00
3 % Sächsische Staats-Rente	86,60
3½ % Rheinpr. 3-7,10,12-17,24-27,29	97,50
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	98,60B
4 % Erfurt 1893, 1901	101,90
3½ % do. 1893, 3	97,80G
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,50G
3½ % do. 1886, 1892	87,50G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	102,70
3½ % do. 1875—1902	98,00B
4 % Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ % München 1903—04	97,10G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	101,10

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	98,20bG
3 % do. do.	87,20G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	—,—
3½ % do. do.	97,60G
3 % do. do.	86,60

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	102,20
4½ % do. 1898 gr.	98,10B
1,30 Griechen con.	41,00bG
1,75 do. Monopol	54,40G
1,60 do. Gold	51,60G
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	102,50
4 % Oesterreich. Goldrente	100,20
4 % do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	100,50bG
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	70,70
5 % Rumänen amort.	—,—
4 % do. 1890	94,60
4 % do. 1898	91,90bG
4 % Russen 1880	70,10bG
4 % do. 1902	70,90bG
3½ % Schweden 1886	—,—
4 % Serben amort. St.-Anl.	81,10
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	88,70
Türkenlose 400 Fr.	145,00bG
4 % Ungar. Gold gr.	95,30G
4 % do. Kronen	94,90G
3½ % do. Staatsrente 97	84,90G
3 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	102,00bG

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	114,00
Halle-Hettstedt	98,50
Lübeck-Büchen	192,75bG
Schantungbahn	106,00G
Elektrische Hochbahn	126,75bG
Grosse Berliner Straßenbahn	186,80bG
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	34,80bG
Canada-Pazific abg.	164,80
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	144,50bG
Westsizilianische Eisenbahn	63,75bG

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	100,50
3 % Dux-Prager do.	79,30G
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,30G
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	68,25G
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	83,90
4 % Moskau Rjäsan Pr.	85,00
3 % Transkaukasische 5. Pr.	60,10bG
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	33,60
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	103,10bG
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	72,25
4 % do. Mittelmeer Pr.	102,20G
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	89,25bG
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	103,70bG
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	83,00G

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	159,70
Norddeutscher Lloyd	128,00

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	165,10G
Berliner Handelsgesellschaft	169,29
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	174,50bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	121,00
Darmstädter Bank Markst.	139,00
Dessauer Landes-Bank	112,20bG
Deutsche Bank	237,70
do. Uebersee-Bank	158,50G
Diskonto-Kommandit-Ant.	183,20
Dresdner Bank	157,90
Essener Kredit	165,50bG
Gothaer Grundkredit-Bank	162,00bG
Leipziger Kreditanstalt	174,60bG
Magdeburger Bankverein	132,00G
do. Privatbank	121,00bB
Mitteldeutsche Kredit-Bank	121,70bG
Nationalbank für Deutschland	127,20
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	210,60bG
Petersburger Diskonto-Bank	—,—
Preußische Boden-Kredit-Bank	155,50bG
do. Zentral-Boden-Kredit	194,90
Reichsbank	155,60G
Russische Bank f. ausw. Handel	132,00
Sächsische Bank	135,75G
A. Schaaffhaus. Bankverein	157,80bG
Schlesischer Bankverein	156,50G
Wiener Bankverein	139,50bG

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	263,50bG
Schultheiss	300,00B
Leipziger Brauerei Riebeck	206,75G
Vereinsbr. Artern	105,75G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	219,70bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	370,70
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	214,10bG
Anglo-Kontinental-Guano	116,90G
Anhaltische Kohlenwerke	122,00bG
Askania, chem. Fabrik	165,00B
Baer & Stein Met.	323,00bG
Baroper Walzwerk	—,—
Bergmann Elektr.	316,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	214,00B
Berliner Elektrizitäts-Werke	194,00
do. Masch. Schwrzk.	233,50G
Bismarckhütte	335,00bG
Bliesenbach V.-A.	64,00bG
Bochumer Gußstahl	244,00bG
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	265,00G
Buderus	126,50bG
Butzke & Co., Metall	101,60B
Chem. Fabrik Buckau	205,00bB
Concordia Bergw.	330,00bG
Consolidation Schalke	450,70bG
Cottbuser Masch.	115,00bB
Cröllwitzer Papierfabrik	235,70bG
Dessauer Gas	191,00bG
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	213,00bG
Deutsche Gasglühlicht	346,90B
do. Waffen u. Mun.	287,25bG
Donnersmarck-Hütte konv.	261,50bG
Dortmunder Union Lit. C.	84,75bG
Dortmunder Union Lit. D.	104,30
Dynamit-Trust	167,10bG
Eilenburger Kattun	125,50
Eintracht, Bergw.	341,05G
Elektra Dresden	81,50bG
Elektr. Untern. Zürich	196,00G
Eschweiler Bergw.	254,30bG
do. Eisen	154,25bB
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	—,—
Gelsw. Eisenw.	227,50
Gelsenkirch. Bergw.	227,60bG
Georg-Marienhütte	85,90
do. do. St.-Pr.	104,00B
Gesellschaft f. elektr. Untern.	142,10bG
Glauziger Zuckerfabrik	129,50B
Greppiner Werke	154,50bG
Hallesche Maschinen	386,00bG
Hannov. Bauges. St.-Pr.	113,00bG
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	383,00
Harpener Bergbau	211,20
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	135,50bG
Harzer A. u. B.	101,70G
Haspe Eis. u. St.	221,00bG
Hemmoor Portland	145,00bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	149,50B
Hörder St.-Pr. L.-A.	204,25bG
Hösch, Eisen u. Stahl	233,79G
Jaentsch	91,90bG
Kahla Porzellan	462,00bB
Kaliwerke Aschersleben	168,60bG
Kattowitzer Bergbau	202,10
Kölner Bergwerk	437,50bG
König Wilhelm abg.	288,00bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	145,50
Kyffhäuserhütte	265,00bB
Lahmeyer & Co.	143,50bG
Lapp. Tiefbohr-Ges.	282,00B
Laurahütte	232,50
Leopoldsgrube Edderitz	110,75bG
Leopoldshall	77,10bG
do. St.-Pr.	119,00G
L. Löwe & Co.	266,25bG
Maschinenfabrik Buckau	136,00bB
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	120,90bG
Milowicer Eisen	148,50bG
Mülheim Bergw.	192,50bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	136,00bB
Niederl. Kohlenw.	167,00bG
Nordstern Steinkohlen	317,75bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	140,75bG
do. E.-Ind.-Caro-H.	125,50bG
do. Kokswerke	158,50bG
Orenstein & Koppel	219,00G
Phönix Bergw.-A.	209,70G
Rhein.-Nassau	313,50
Rhein. Stahlwerke	198,80bG
Riebeck Montanw.	213,20bG
Rombacher Hütte	209,10bG
Rositzer Braunkohlen	224,10bG
do. Zuckerfabrik	135,50bG
Sächs.-Thür. Braunk.	105,00G
do. do. St.-Pr.	120,50G
Saline Salzungen	110,00bG
Sangerhäuser Masch.	202,75G
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	293,00G
Schles. Bergb. Zink.	443,00bG
Schles. Portl. Zement.	200,75bG
Schuckert, Elektr.	127,75bG
Schulz-Knaudt	165,75bG
Siemens Glashütten	259,75
Staßf. Chem. Fabrik	139,90bG
Stettin-Bredower Portl. Zement	172,50bG
Stett. Vulkan	282,25G
Stobwasser Lit. B.	25,60
Stolberg. Zinkh. neue	179,25bG
Sudenburger Masch.	127,00G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	123,00bG
do. do. V.-A.	127,00bG
Thüringer Salinen	62,90
Wegelin & Hübner, Masch.	145,50G
Westeregelner Alkali	230,25bG
Westf. Draht-Ind.	216,75
do. Stahlw.	120,00bG
Wittener Gußstahl	269,50bG
Wrede, Mälzerei	78,70G
Wurm-Revier	144,00bG
Zeitzer Maschinenfabr.	206,50bG

Schluss-Kurse. Tendenz: ruhig.

Kreditaktien	210,70
Berl. Handelsgesellschaft	169,00
Darmstädter Bank	139,00
Deutsche Bank	238,00
Diskonto-Kommandit	183,00
Dresdner Bank	157,90
Nationalbank für Deutschland	127,50
Oesterr. Staatsbahn	144,00
Oesterr. Südbahn	34,50
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
3 % Reichsanleihe	87,40
Bochumer Gußstahl	244,00
Deutsch-Luxemb. V.-A.	213,50
Dortmunder Union-C.	85,00
Laurahütte	232,00
Konsolidation	451,50
Gelsenkirchener Bergwerk	227,90
Harpener	210,90
Große Berl. Straßenbahn	186,50
Hamburger Paketfahrt	159,50
Norddeutscher Lloyd	128,10
Dynamit-Trust	167,25

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 3. August, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Dividende	1904	1905	
3 % Sächsische Rente	—	—	86,70G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	100,00G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	99,00G
3½ % do. do. 1904	—	—	99,00G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	101,00B
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	101,30G
4 % do. do. 1893	—	—	101,00G
4 % do. do. 1897	—	—	101,10G
4 % do. do. 1902	—	—	101,80G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	98,80G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	102,00G
4 % do. do.	—	—	103,00G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	99,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,00G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,75G

Aktien.

	1904	1905	
Außig-Teplitzer Eb.	8	11	250,75G
Böhm. Nordbahn	5	5⅓	—,—
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12 9/21	12 10/21	285,00G
do. Lit. B.	12	12½	282,75G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	9	174,50bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	5	105,50G

Dividende	1904	1905	
Leipziger Hypothekenbank	7	7	143,50B
Sächsische Bank	6	6	135,50G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	149,00B
Große Leipziger Straßenbahn	7½	8½	184,50G
Hallesche Straßenbahn	4½	6½	134,10G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	106,75G
Altenburger Akt.-Brauerei	11	9	179,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	15	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	—	55,25B
do. do. Vorz.	5	—	99,00B
Glauziger Zuckerfabrik	2	—	128,75G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2*	—	156,80G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	7½	146,00G
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	249,50G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10°	10	206,50G
Leipziger Elektrizitätswerke	6 7/10	—	138,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	175,50G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	9	7	128,00G
Mansfelder Kuxe	40 M	80 M	1142G
Naumburger Braunkohlen	11	—	208,50B
Portland Cementfabrik Halle	1	5	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	165,50G
Thüringer Gas	15	16	300,50G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	117,75B
Wernshaus. Kammgarnspinn.	7	6	113,25B
Zeitzer Paraffin	10	11	182,50B

Tendenz: ziemlich fest.

„Henneberg-Seide"

v. Mk. 1.10 ab! — zollfrei!

Muster an jedermann!

938) Nur direkt v. Seidenfabrkt. Henneberg, Zürich.

Preisnotierungen für Kuxe vom 3. August.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	79%	81%	Heldburg-Aktien	98%	100%
Adler-Aktien 50 %	86%	88%	Heldrungen I und II, je	3550	3625
Adolfsglück, abgest. Ant.	100%	130%	Hermann II	925	975
Alexandershall	8700	8800	Immenrode	2150	2200
Beienrode	7650	7750	Johannashall	5950	6050
Bismarckshall-Aktien	80%	82%	Krügershall volle	97%	99%
Carlsfund	9700	9800	Krügershall 50 %	100%	102%
Centrum pflicht.	1300	1325	Moltkeshall	—,—	400
Desdemona	6350	6450	Neu-Bleicherode-Aktien	118%	120%
Deutsche Kali-Aktien	155%	157%	Nordhausener Kali-Aktien, kleine	116%	118%
Deutschland	5150	5250	Nordhausener Kali-Aktien, volle	112%	114%
Einigkeit	6700	6800	Reichenhall	750	800
Emilienhall	600	650	Sachsen-Weimar	925	950
Friedrichshall	140%	142%	Salzderhelden	425	475
Glückauf-Sondershausen	19500	20000	Siegfried I	3850	3900
Grossherzog von Sachsen	7050	7100	Schieferkaute	1540	1575
Günthershall	4300	4400	Westerode	—,—	—,—
Hannov. Kali-Aktien	78%	80%			
Hansa-Silberberg	3200	3250			
Hattorf-Aktien 60%	69%	71%			

Tendenz: etwas fester.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608041-13/fragment/page=0007

Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst; Pastor Hainmüller. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Evangelische Stadtmission, Weidenplan 4, I. Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisations-Versammlung; Pastor Hobbing. Dienstag abend 8¼ Uhr: Allgemeine Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8¼ Uhr: Allgemeine Blaukreuzversammlung. Sonnabend abend 8½ Uhr: Blaukreuz-Männerversammlung im Rosental, Weidenplan 4. Sonnabend abend 8½ Uhr: Allgemeine Blaukreuz-Versammlung Pestalozzistr. 4 und in der Schule an der Torstraße. — II. Schmiedstraße 21: Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisations-Versammlung. Donnerstag abend 8¼ Uhr: Bibelbesprechung.

Bölberg: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzsche.

Wörmlitz: Vorm. 8½ Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzsche. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Diemitz: Vorm. 9¼ Uhr: Gottesdienst; Pastor von Stockhausen. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Seeben: Sonntag vorm. 9 Uhr: Dr. Jenrich. Amtswoche: Derselbe.

Baptisten-Gemeinde Friedenskirche (L.-Wuchererstr. 39): Sonntag vorm. 9 Uhr: Gebetstunde. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pred. Breidenbach. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Pred. Drews. Im Anschluß daran Abendmahlsfeier; Pred. Breidenbach und Pred. Drews. Mittwoch, den 8. August, abends 8 Uhr: Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt für jedermann.

Union biblischer Gemeinen (Kl. Klausstr. 8). Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Verkündigung des Evangeliums. Dienstag abend 8¼ Uhr: Gebetsstunde. Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde.

Methodisten-Gemeinde (Harz 11): Sonntag vorm. 9½ Uhr: Predigt; Pred. Staiger. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt; Derselbe. Dienstag, den 7. August, abends 8½ Uhr: Bibelstunde; Derselbe. Jedermann herzlich willkommen.

Kirchliche Vereins-Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: St. Marien-Gemeinde: Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr im „Rosental", Weidenplan 4 (kleiner Saal.) Mittwoch abend 8 Uhr daselbst im Kegelzimmer. Evang. Mädchenverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstraße 6.

St. Ulrich: Franckescher Jünglingsverein an St. Ulrich: Die Versammlungen fallen aus. Die erste Versammlung findet am 12. August statt. Evang. Jünglings- und Jugendverein der Ulrichsgemeinde: Vereinslokal Charlottenstr. 15 (Mittelschule). Vereinsabende für die ältere Abteilung Dienstag abend 8 bis 10 Uhr, sonst Sonntag und Mittwoch abend 8—10 Uhr. Montag abend 8½—10 Uhr stenographischer Uebungsabend nach System Gabelsberger. Freitag abend 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle über dem Vereinslokale. Sonnabend abend 8 Uhr Uebung der Sangesabteilung; Pastor Richter. Evang. Jungfrauenverein der Ulrichsgemeinde: Montag nachm. 5 Uhr im Konfirmandenzimmer; Pastor Richter. Donnerstag nachm. 5 Uhr im Konfirmandenzimmer; Pastor Heintke. Kirchengesangverein „Ulriciana": Montag abend 8 Uhr im „Stadtschützenhause"; Pastor Richter.

Zu St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung in der Mittelschule Torstraße. Mittwoch abend 8 Uhr Ballspiel auf dem Sandanger. Missionsnähverein: Montag, den 6. August, An der Moritzkirche 6.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsverein: Jeden Montag von 2—4 Uhr im Gemeindehause. Kirchlicher Gesangverein: Jeden Dienstag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4—7 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause; III. Gruppe: Donnerstag abend von 8—10 Uhr in der Kinderbewahranstalt. Lehrlingsverein: Sonntag und Mittwoch abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2—4 Uhr im Pädagogium der Franck. Stiftungen.

Johanneskirche: Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung Streiberstr. 9; Pastor Tischer. Montag abend 8 Uhr Turnen in der Liebenauerschule; Pastor Tischer. Donnerstag und Sonnabend abend 8 Uhr Stenographie in der Schule Charlottenstr. 15, Zimmer 8; Pastor Tischer. Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Rudolf-Haymstr. 37; Vikar Henzen. Dienstag abend 8 Uhr Thomasiusstr. 38/39; Pastor Tischer. Frauenverein der Johannesgemeinde für Armen- und Krankenpflege: Mittwoch, den 8. August, nachm. 3 Uhr im kleinen Saale des „Stadtschützenhauses", Eingang Königstraße; Pastor Tischer. Gesangverein der Johannesgemeinde: Freitag abend 8 Uhr Uebung Magdeburgerstr. 66.

Domkirche: Jugendverein der Domgemeinde: Sonntag abend 7½ Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. Jungfrauenverein der Domgemeinde (ältere Abteilung): Sonntag abend 7½—9½ Uhr Domplatz 3. Missionsnähverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstr. 12. Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstr. 12.

Zu St. Laurentii: Donnerstag, den 9. August, abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen (jüngere Abteilung); Pastor Wagner.

Zu St. Stephanus: Montag, den 6. August, abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen; Hilfspred. Hübner.

Neumarktgemeinde (St. Laurentius und St. Stephanus): Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Gemeindehause. Mittwoch abend 8½ Uhr Biblische Besprechung im Gemeindehause. Sonnabend abend 8½ Uhr Turnen in der Hermannstr.-Schule. An den Wochentagsabenden 8½ Uhr Uebung des neugegründeten Bläserkorps. Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Versammlung Henriettenstr. 34.

Paulusgemeinde: Jungfrauenverein: I. Abteilung Sonntag abend 7—½10 Uhr, II. Abteilung Montag abend 7½—½10 Uhr Herderstr. 9 p. Jugendverein der Paulusgemeinde: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstr. 24. Kirchenchor: Donnerstag abend 8 Uhr Sophienstr. 24. Missionsnähverein: Donnerstag nachm. 3—5 Uhr Herderstr. 9 p.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evang. Männer- und Jünglingsverein: ältere Abteilung Sonntag 8—10 Uhr, jüngere Abteilung Sonntag nachm. von 3—6 Uhr und Dienstag abend von 8 Uhr ab Versammlung Pestalozzistr. 4. Posaunenchor: Montag abend von 8 Uhr ab Versammlung Pestalozzistraße 4. Evang. Frauen- und Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag abend von ½8 Uhr ab Versammlung Pestalozzistraße 4.

Baptisten-Gemeinde (L.-Wuchererstraße 39): Jünglings- und Männerverein: Sonntag abend 8 Uhr Vereinsstunde. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr Vereinsstunde im Vereinssaale Ludwig-Wuchererstr. 39. Freier Zutritt für jedermann.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Stadtgemeinde Halle a. S. soll derjenige Teil des in der Gemarkung Giebichenstein oberhalb des sogenannten Schlippenberges belegenen öffentlichen Fußweges, der die katasternäßige Bezeichnung Kartenblatt 1, Parzelle Nr. 2819/72 führt, eingezogen werden.

Gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 wird dies mit der Aufforderung zur allgemeinen Kenntnis gebracht, etwaige Einsprüche binnen vier Wochen zur Vermeidung des Ausschlusses geltend zu machen.

Eine Zeichnung liegt zur Einsichtnahme im Bureau der Unterzeichneten, Schmeerstraße 1 II, Zimmer Nr. 10, aus.

Halle a. S., den 31. Juli 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das für Sonnabend, den 4. d. Mts. in Aussicht genommene Scharfschießen in den Geländen zwischen den Ortschaften Stumsdorf, Brachstedt, Bergschenke, Kütten und Stumsdorf findet nicht statt.

Halle a. S., den 3. August 1906.

Der Königliche Landrat.
von Krosigk.

Bekanntmachung.

Auslosung der 3½% Halleschen Stadtanleihe von 1882 und 1886. Wir weisen die Beteiligten wiederholt darauf hin, daß am 8. März dieses Jahres folgende Stücke obiger Anleihe ausgelost worden sind:

Anleihe von 1882.

Buchstabe A Nr. 4. 8. 14. 17. 51. 73. 87. 122. 159. 161. 169. 180. 203. 210. 294. 344. 360. 366. 406. 410. 449. 495. 516. 525. 559. 581. 583. 592. 595. 619. 705. 723. 725. 740. 760. 809. 878 à 1000 Mk. Buchstabe B Nr. 917. 947. 967. 998. 1000. 1039. 1041. 1058. 1140. 1175. 1179. 1196. 1207. 1234. 1241. 1258. 1294. 1295. 1322. 1346. 1360. 1362. 1376. 1400. 1434. 1450. 1456. 1476. 1513. 1522. 1530. 1539. 1577. 1644. 1688. 1771. 1781. 1823. 1841. 1855 à 500 Mk. Buchstabe C Nr. 1912. 1946. 1948. 1969. 1994. 2021. 2065. 2086. 2093. 2167. 2189. 2204. 2212. 2223. 2263. 2284. 2301. 2333. 2355. à 200 Mk.

Anleihe von 1886.

Buchstabe A Nr. 3. 24. 74. 104. 121. 122. 124. 158. 197. 203. 220. 254. 263. 328. 349. 469. 560. 569. 573. 645. 755. 776. 864. 947. 1012. 1073. 1097. 1101. 1123. 1164. 1196. 1335. 1344. 1365. 1420. 1514. 1542. 1562. 1618. 1633. 1652. 1688. 1743. 1788. 1833. 1900. 1921. 1976. 1991. 2084. 2101. 2204. 2261. 2267. 2320. 2324. 2357. 2364. 2369. 2391. 2569. 2571. 2595. 2645. 2671. 2810. 3017. 3053. 3059. 3082. 3091. 3125. 3189. 3207. 3236. 3309. 3352. 3366 à 1000 Mk. Buchstabe B Nr. 94. 109. 170. 203. 204. 289. 300. 361. 370. 399. 462. 499. 504. 529. 559. 628. 654. 680. 722. 751. 766. 795. 809. 811. 816. 857. 918. 944. 988. 1102. 1115. 1126. 1146. 1167. 1214. 1274. 1277. 1330. 1354. 1374. 1382. 1479. 1482. 1545. 1558. 1647. 1716. 1750. 1753. 1766. 1799. 1861. 1987. 1973. 1982. 2036. 2057. 2094. 2153. 2185. 2194. 2287. 2471. 2708. 2714. 2827. 2897. 2938. 2973. 2983. 3072. 3144. 3215. 3226. 3278. 3294. 3322. 3370. 3405. 3517. 3524. 3575. 3673. 3674. 3702. 3805 à 500 Mk. Buchstabe C Nr. 12. 45. 52. 54. 89. 111. 131. 151. 269. 358. 455. 459. 466. 497 577. 686. 687. 711. 760. 814. 849. 907. 955. 968. 1030. 1065. 1102. 1112. 1133. 1238. 1263. 1283. 1310. 1401. 1528. 1530. 1533. 1585. 1594. 1599. 1605. 1652. 1728. 1748. 1778. 1809 à 200 Mk.

Die Rückzahlung derselben erfolgt vom 1. Oktober cr. ab gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen, Zinsscheine und Anweisungen für die Anleihe von 1882 bei unserer Stadthauptkasse, für die Anleihe von 1886 außer bei der vorgenannten Kasse bei der Nationalbank für Deutschland in Berlin, dem Schlesischen Bankverein zu Breslau und der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt zu Leipzig. [0495

Halle a. S., den 1. August 1906.

Der Magistrat. von Holly.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der

Gastwirtschaft auf der Peissnitz

auf die Zeit **vom 1. April 1907 bis zum 31. März 1912** ist Termin auf

Donnerstag, den 16. August d. Js., vorm. 11 Uhr im Kommissionszimmer I im Ratskellergebäude — Markt 2 —

anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden. [0319

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben, können jedoch auch schon vorher im Stadtsekretariat, Rathausstraße 19, Zimmer Nr. 54, eingesehen oder von diesem abschriftlich bezogen werden.

Pachtangebote sind auch für den Fall mit abzugeben, daß am 1. Oktober 1907 das Brückengeld auf der Peißnitz- und Weinbergbrücke wegfallen würde.

Halle a. S., den 26. Juli 1906.

Der Magistrat. von Holly.

Die **erste Serie der unveränderten Feuermelder** ist nunmehr der **öffentlichen Benutzung übergeben.**

Es wird behufs darauf hingewiesen, daß die Bedienung der neuen Melder eine wesentlich einfachere ist als die des alten Systems. Das umständliche und zeitraubende Herausnehmen des Schlüssels und das Oeffnen der Meldertüre ist gänzlich in Fortfall gekommen. Ein Zerschlagen der Glasscheibe und kräftiges Ziehen an dem dadurch freiwerdenden beweglichen Griff genügen jetzt vollkommen zur Herbeirufung der Feuerwehr.

Die an der Vorderseite der Melder angebrachte Instruktionstafel gibt mit wenigen Worten ein klares Bild über die zur Inbetriebsetzung der Melder notwendigen Handgriffe und Verhalten des Meldenden nach Abgabe der Meldung. Ein fest unmittelbar nach Abgabe der Meldung im Melderwerk ertönendes Klingelzeichen bietet die sichere Gewähr dafür, daß die Meldung auf der Feuerwache verstanden und die Feuerwehr nach der Brandstelle unterwegs ist. Sollte jedoch wider Erwarten bei zweimaligem Ziehen des Handgriffes das Glockensignal nicht einlaufen, so ist der Melder außer Betrieb und der nächstliegendste zu benutzen.

Mangelt es dem Meldenden aus irgend einem Grunde an Zeit, die Ankunft der Feuerwehr abzuwarten, so ist unter Benutzung des im Melder angebrachten Bleistiftes der Ort des Feuers auf das kleine Tafelchen zu notieren. Es bedarf wohl keines besonderen Hinweises, daß zur Vermeidung von Irrtümern diese Aufschrift klar und deutlich zu erfolgen hat.

Zur Vervollständigung der Beschreibung geben wir unseren Lesern in vorstehender Abbildung ein genaues Bild über Aussehen und Form der Melder.

Verdingung.

Die Lieferung von 2500 m geraden u. 600 m **Bogen-Bordschwellen** Profil 25/30. Termin am **Mittwoch, den 15. August, vormittags 10 Uhr** im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes zu Halle a. S.

Grundstück,

besteh. aus Wohnhaus u. Stallung, ca. 5 Morg. Garten und 5 Morg. Wiesen in Osendorf **zu verkaufen.** Zu erfragen Spediteur **Ackermann in Osendorf Nr. 27.**

Wir suchen **Provinz Sachsen** oder **angrenzend**

Brenn.-Rittergut

bis 2000 Mrg. arrond., gute Bodenverhältn., unweit Bahn. Preis 1—2 000 000 Mk. Anzahlung 5—600 000 Mk. Spez. Off. erb. u. **C. Fol. 8968 Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

Molkereibetrieb in kl. sächs. Industriestadt **zu verkaufen.** Käufer wird eingerichtet. Geringe Anzahlung. Anfr. unt. **Z. qu. 1031** an die Exped. d. Ztg.

Suche Güter

zu kaufen, die sich z. Parzellieren eignen. Verschwiegenheit zugesichert. Gefälle ganze Kaufsumme bar aus. Güt. Ang. u. **B. h. 8011 an Rudolf Mosse, Halle a. S.** [0455

Wegen Erbteilung soll [0485

Gut Tralauerholz

bei Bad Oldesloe, 725 Morgen Weizen-Acker, Wiesen und Wald, mit Ernte und Inventar bei 100 Mille Anzahl. **verkauft** werden. Lage: günstig zu Hamburg-Lübeck: gute Jagd. **A. Johannsen, Lübeck,** Fackenburger Allee 2a.

Baustellen-Verkauf.

In sehr **bevorzugter** Lage des **Wettiner Platzes** sind [0468

zwei Baustellen

unt. bill. Bedingung. zu verkaufen. Näh. **Reichardstr. 21** im Kontor.

Gelegenheitskauf.

Wegen Verlegung meiner Pferdehandlung aus dem **Leipziger Tattersall, Leipzig, Elsterstraße 22/24,** werden **50 Stück** [0434

Reit- u. Wagenpferde

sowie **mehrere Wagen und Geschirre billig** verkauft.

Unter den Pferden befinden sich **Carrossiers, schnelle Jucker,** mehr. Paar **Orlof-Traber, kräft. Einspänner** und **Dogcart-Pferde.**

Lederer, Leipzig,

Leipziger Tattersall,
Tel. 681. **Elsterstraße 22/24.**

Eine Auswahl jüngerer u. älterer, leichter u. ganz schwerer

Arbeitspferde

stehen billig zum Verkauf. Gasthof grüner Hof, Halle a. S., Telephon 257.

Zu verkaufen:

Ungarischer br. Wallach,

7jährig, sehr elegant, gut geritten und empfänglich gefahren. Näheres **Hallescher Reiter-Verein** Futtermeister **Schröder.**

Verlangte Personen.

Die

Generalagentur Halle a. Saale

unserer **Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Abteilungen** ist sofort unter günstigen Bedingungen mit bewährtem Fachmann **neu zu besetzen.** Zuverlässige, strebsame und tüchtige **Fachleute,** die bereit sind, sich **energisch** an der **Organisation** und **Akquisition** zu beteiligen, werden gebeten, unter Darlegung ihrer seitherigen Tätigkeit und ziffermäßiger Aufgabe der bereits erzielten Erfolge, sowie Angabe einiger Referenzen zu richten an [0466

Providentia,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft,
Frankfurt a. M., Taunusanlage 20.

Suche 1 erst. Verwalter, 500 Mk. Geh., 1 erst. Verwalter, 600 Mk. Geh., **1 ed. Inspektor, 1200 Mk. Geh., 2 verheir. Inspektoren.**
Meld. m. Attesten erb. sofort

Wilhelm Beau, Stellenvermittler, Kl. Ulrichstrasse 1.
Inh. d. prinzl. hess. Diploms!

Für die nächsten 3 Monate **suche** zur Aushilfe einen jüngeren Landwirt als [0472

II. Feldverwalter

in meiner mit Zuckerfabrik und Brennerei verbundenen Landwirtschaft. Bedingungen nach Uebereinkunft. Etwaige Bewerber bitte sich zunächst schriftlich zu wenden an **Geh. Oekonomierat C. Wagner, Warmsdorf bei Güsten.**

Suche für Rittergut von 1800 Morgen mit Rüben- und Samenrübenanbau [0432

jüngeren Inspektor,

welcher schon teilweise selbständig gewirtschaftet hat. Anfangsgehalt 700 Mk. Zeugnisabschriften unt. **Z. o. 1029** an die Exped. d. Ztg.

Zum 1. Oktober 1906

Lehrling mit guter Schulbild. für Kontor **gesucht.** Off. u. **Z. 7007 an Haasenstein & Vogler A.-G.,** Schmeerstr. 20, I.

Land- und Stadt-Wirtschafterin., Kochmamsells, Kindergärtnerinnen, Stützen, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen erhalten vorzügl. Stellen durch [0372 **Paulline Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Neunhäuser 3, Straße am Markt.

Tücht. ält. Frl. od. j. Witwe z. selbst. Führ. des Haushaltes mittl. Gutes, wo Frau fehlt, **gesucht.** Off. unter **Z. m. 1037** an die Exped. d. Ztg. erbeten. Zeugnisabschr., Gehaltsansprüche, wenn möglich Photogr. beifügen.

Landwirtschafterinnen u. Lernende, sowie herrschaftliches weibliches Hauspersonal erb. wie bekannt bei höchst. Lohn die passendsten und besten Stellungen durch Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr. 80.**

Arbeitsmädchen

stellen ein [0292
David Söhne, A.-G., verläng. Delitzscherstraße.

Suche für ein **junges kräftiges Mädchen zu 1. Oktober Stellung,** wo es sich im Haushalte kann gründlich ausbilden, nur unter persönlicher Leitung der Herrschaft auf ein Gut von 300—600 Mrg. ohne gegenseitige Vergütung. Bedingung Familienanschluß. Offert. unt. **Z. r. 1032** an die Exped. d. Ztg. erb. [0496

Dank.

Auf meine Bitte für die durch Hochwasser Geschädigten sind folgende Gaben eingegangen:

G. U. in M. 20 Mk. Frau C. R. in C., Fr. R. J., Halle a. S. je 10 Mk. A. X., Löbejün 6 Mk. R. R., Löbejün, Sup. a. D. Pfuller, Halle a. S., O. R., Halle a. S., Frau Reinh. Bröse, z. Zt. Harzburg, je 5 Mk. Helene Niemann, Halle a. S., T. O., Radewell, Rektor Irgang, Merseburg, Pf. Göbelein, Keula, H. Bodenstab, Braunschweig je 3 Mk. Frau L. S., Berlin, L. K., Halle a. S. je 2 Mk. X. in Jeßnitz 0,50 Mk.

Allen Gebern herzlichsten Dank und ein Vergelt's Gott!

Horsmar, d. 2. August 1906.
Rolck, Pastor.

Gal. 6, 9. **20 Mk.** habe ich zur Verwendung für Arme erhalten. Ich danke dem gütigen Spender (semper idim) dafür.

Halle a. S., den 31. Juli 1906.
Heintke, Pastor.

Familiennachrichten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute wurden durch die Geburt eines gesunden

Knaben

hocherfreut

Halle a. S., 2. August 1906.

Dr. G. Brandes und Frau
Theo geb. Volhard.

Aus hiesigen Blättern:

Gestorben:

Herr Lehrer emer. Wilhelm Hoffmann (Halle a. S.).

Frau Lehrerin Aug. Schöllner geb. Bohn (Halle a. S.).

Frau Amalie Weinholdt geb. Schaaf im 61. Lebensjahre (Halle a. S.).

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Frl. Käte Kreller mit Hrn. Rittergutspächter Arthur Lohse (Obergruna—Ober-Reinsberg). Frl. Margarete Toerpe mit Hrn. Kaufmann Anton Naue (Nordhausen—Wolframshausen). Frl. Gertrud Preßler mit Hrn. Dr. med. Oskar Thies (Göttingen). Frl. Martha Braun mit Hrn. Dr. Herbach (Bautzen). Frl. Eva Fischer mit Hrn. Oberamtmann Louis Krusch (Neu-Petzin—Pottlitz).

Verehelicht: Hr. Ernst Graf Strachwitz von Groß-Zauchen-Camminetz mit Frl. Gräfin von Francken-Sierstorpff (Endersdorf).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Regierungsrat Dr. Werner (Magdeburg). Hrn. Apotheker H. Haener (Hermsdorf). Hrn. Oberlehrer Dr. Köhler (Dessau). Hrn. Wilhelm von Bandemer (Weitenhagen). Hrn. Franz Müller (Magdeburg-W.). — Eine Tochter: Hrn. Alfred Bernstein (Zeitz). Hrn. Leutn. von Schuckmann (Lüneburg). Hrn. Klostergutspächter Cleve (Grauhof a. H.).

Gestorben: Hr. Lehrer Andreas Thölert (Groß-Quenstedt). Hr. Prof. Georg Schmole (Dresden). Hr. August Lange (Merseburg). Hr. Landrichter a. D. Dr. Alb. Prieß (Lübeck). Hr. Domänenrat Wilhelm Held (Klein-Rogg b. Teterow). Hr. Wachtmeister Albert Apel (Torgau). Hr. Maurermeister Wilhelm Presher (Charlottenburg). Hr. Chausseebauunternehmer Friedr. Barthel (Golsthaleben). Hr. Hofjuwelier Emil Koblassa (Potsdam). Fr. Marie von Unger geb. Freiin von Berneweitz (Laydoyen).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608041-13/fragment/page=0008